

Geschäftsbericht

09



Die Schlatter Gruppe

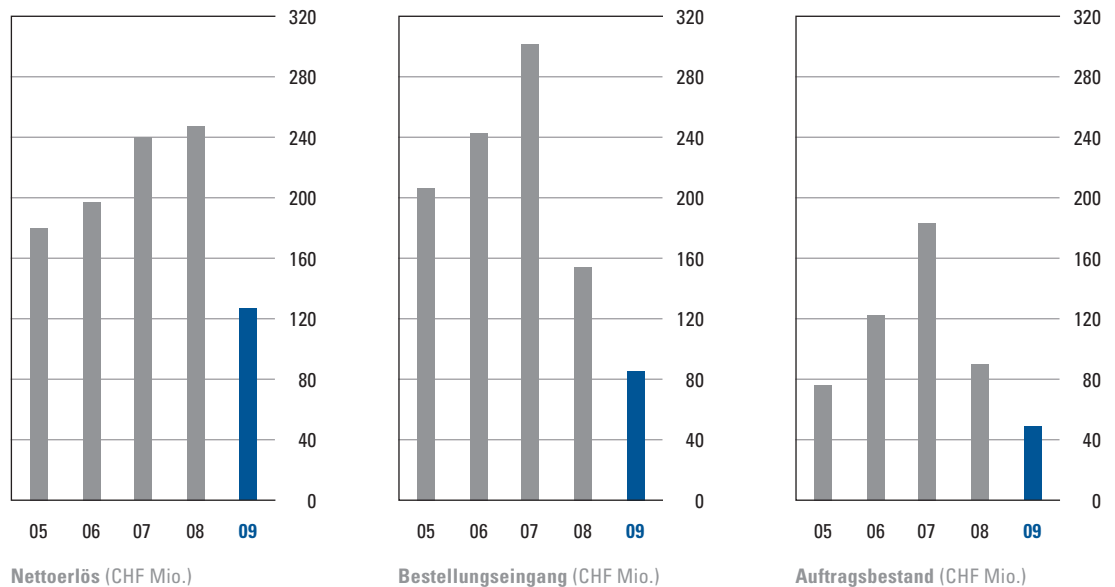
Die Schlatter Gruppe ist ein weltweit führender Anlagenbauer für Widerstandsschweissysteme sowie Web- und Ausrüstmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter. Mit ihrem langjährigen Know-how in der Anlagentechnik, Innovationskraft und zuverlässigem Kundenservice garantiert die an der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmensgruppe für leistungsstarke und wert-haltige Produktionsanlagen.





Inhalt

Profil	2
Kennzahlen der Schlatter Gruppe	4
Bericht über das Geschäftsjahr 2009	6
Segment Schweißen	10
Segment Weben	12
Corporate Governance	14
Finanzielle Berichterstattung 2009 der Schlatter Gruppe	27
Finanzielle Berichterstattung 2009 der Schlatter Holding AG	83
Adressen	94



Schlatter Gruppe

		2009	2008	2007	2006	2005
Nettoerlös	CHF Mio.	126,7	247,4	240,0	197,1	180,0
Veränderung zum Vorjahr	%	- 48,8	3,1	21,8	9,5	13,8
Produktionsleistung	CHF Mio.	127,8	267,3	248,1	206,3	176,3
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	- 18,9	10,2	12,3	9,9	8,3
in % vom Nettoerlös	%	- 15,0	4,1	5,1	5,0	4,6
Konzernergebnis (inkl. Minderheiten)	CHF Mio.	- 17,0	6,3	8,4	5,4	6,7
in % vom Nettoerlös	%	- 13,4	2,6	3,5	2,7	3,7
Konzernergebnis (exkl. Minderheiten)	CHF Mio.	- 17,0	5,3	8,1	4,9	6,5
in % vom Nettoerlös	%	- 13,4	2,1	3,4	2,5	3,6
Bestellungseingang	CHF Mio.	85,4	154,1	301,2	242,8	206,5
Auftragsbestand	CHF Mio.	48,6	89,9	183,2	122,0	76,3
Mitarbeiterbestand am 31.12.¹	Vollzeitstellen	488	570	555	523	531
im Jahresdurchschnitt ¹	Vollzeitstellen	511	574	546	521	530
Nettoerlös pro Mitarbeiter	CHF 1000	248	431	440	378	340
Verzinsliches Fremdkapital	CHF Mio.	15,6	13,6	2,4	0,0	31,4
Nettofinanzposition (-verschuldung)²	CHF Mio.	1,1	- 2,2	22,5	21,1	- 22,0
Gearing³	%	0,0	4,3	0,0	0,0	47,9
Free Cash Flow⁴	CHF Mio.	3,4	- 16,2	- 0,4	5,7	11,6
Umlaufvermögen	CHF Mio.	68,5	106,0	132,6	112,2	83,1
Anlagevermögen	CHF Mio.	25,1	25,8	19,4	17,8	53,8
Fremdkapital	CHF Mio.	59,2	80,9	92,4	78,5	91,0
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	CHF Mio.	34,5	50,8	59,6	51,6	45,9
Eigenfinanzierungsgrad (inkl. Minderheiten)	%	36,8	38,5	39,2	39,7	33,5
Eigenkapitalrentabilität (ROE)⁵	%	- 39,8	11,4	15,1	11,0	14,7

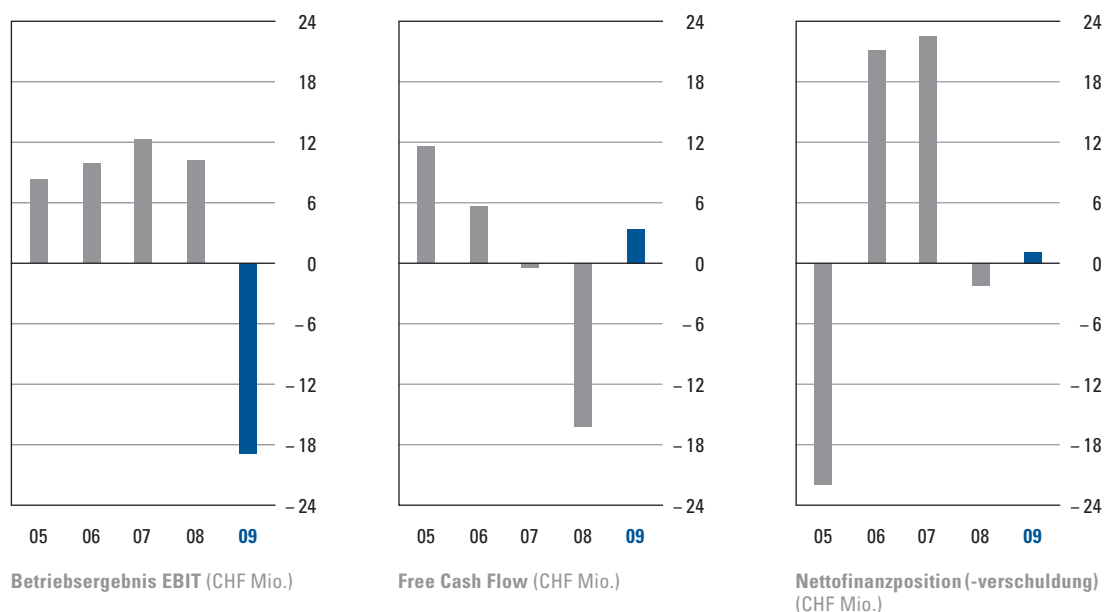
¹ Restatement 2005 bis 2008: Bestände neu inklusive temporärer Mitarbeiter

² Nettofinanzposition (-verschuldung): flüssige Mittel abzüglich verzinsliches Fremdkapital

³ Gearing: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

⁴ Geldfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

⁵ Konzernergebnis dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital mit Ausnahme per 31.12.2005 (Eigenkapital per Stichtag wegen Neuausgabe von Aktien)



		2009	2008	2007	2006	2005
Aktienkennziffern						
Aktienkapital per 31.12.	CHF 1000	17 575	17 575	17 575	17 575	17 575
Total Namenaktien	Anzahl	292 917	292 917	292 917	292 917	292 917
davon dividendenberechtigt	Anzahl	291 474	289 999	292 917	292 917	291 074
Konzernergebnis je Namenaktie ¹	CHF	- 58.26	18.25	27.65	16.84	39.35
Eigenkapital je Namenaktie ¹	CHF	118.26	175.02	196.71	168.70	151.70
Dividende je Namenaktie	CHF	0 ²	0	0	0	0
Payout Ratio	%	0 ²	0	0	0	0

Kursentwicklung

		2009	2008	2007	2006	2005
Jahreshöchst	CHF	305.00	470.00	600.00	452.00	274.96
Jahrestiefst	CHF	177.80	270.00	375.00	230.50	143.63
Jahresende	CHF	205.00	305.00	395.00	451.00	235.10

Börsenkapitalisierung

		2009	2008	2007	2006	2005
Jahreshöchst	CHF Mio.	89,3	137,7	175,8	132,4	80,5
Jahrestiefst	CHF Mio.	52,1	79,1	109,8	67,5	42,1
Jahresende	CHF Mio.	60,0	89,3	115,7	132,1	68,9

¹ Ermittelt auf Basis dividendenberechtigter Aktien² Gemäss Antrag an die Generalversammlung vom 11.5.2010

Umsatzeinbruch im Geschäftsjahr 2009 – Stabilisierung auf tiefem Niveau für 2010 erwartet

Die Wirtschaftskrise hat die Schlatter Gruppe im Geschäftsjahr 2009 hart getroffen. Der Bestellungseingang brach auf CHF 85,4 Mio. ein, und der Nettoerlös nahm um 49 Prozent auf CHF 126,7 Mio. ab. Der Auftragsbestand lag am Bilanzstichtag bei CHF 48,6 Mio. Trotz weitreichender Kostensenkungsmassnahmen resultierte ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF – 18,9 Mio. Das Konzernergebnis von CHF – 17,0 Mio. beinhaltet ein positives Finanzergebnis von CHF 1,8 Mio. Aufgrund der schlanken Kostenstruktur, der soliden Bilanz und hoher Innovationskraft ist die Schlatter Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 gut gerüstet.



Walter Gränicher
Präsident des Verwaltungsrats



Jost Sigris
Chief Executive Officer

Nachdem sich bereits gegen Ende 2008 eine Abkühlung in den Märkten abgezeichnet hatte, brach der Bestellungseingang im Geschäftsjahr 2009 auf CHF 85,4 Mio. (2008: CHF 154,1 Mio.) ein, wobei in der zweiten Jahreshälfte mit CHF 55 Mio. eine Verbesserung eintrat. Der starke Rückgang im Bestellungseingang schlug sich ab dem zweiten Quartal 2009 auf die Entwicklung des Nettoerlöses nieder, der um 49 Prozent auf CHF 126,7 Mio. abnahm (CHF 247,4 Mio.). Der Auftragsbestand per Bilanzstichtag fiel von CHF 89,9 Mio. auf CHF 48,6 Mio. Obwohl frühzeitig ein weitreichendes Kostensenkungsprogramm eingeleitet wurde, musste die Berichtsperiode mit einem negativen Betriebsergebnis (EBIT) von CHF – 18,9 Mio. (CHF 10,2 Mio.) abgeschlossen werden. Das Konzernergebnis von CHF – 17,0 Mio. (CHF 6,3 Mio.) beinhaltet ein positives Finanzergebnis von CHF 1,8 Mio., das grösstenteils von Währungseffekten herrührt.

Während im Vorjahr noch eine Nettoverschuldung von CHF – 2,2 Mio. bestanden hatte, konnte im Berichtsjahr eine Nettoposition von CHF 1,1 Mio. aufgebaut werden.

Segment Schweißen

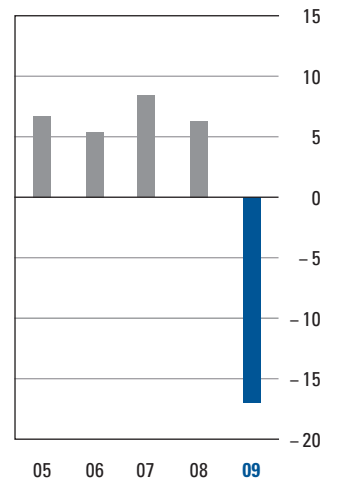
Das Segment Schweißen mit den Produktbereichen Draht, Profil und Radiatoren erlitt im Geschäftsjahr 2009 einen Einbruch des Nettoerlöses um 45 Prozent von CHF 180,5 Mio. auf CHF 98,8 Mio. Der Bestellungseingang nahm von CHF 114,2 Mio. auf CHF 72,7 Mio. ab. Der Auftragsbestand per 31.12.2009 lag bei CHF 38,2 Mio. (CHF 64,3 Mio.). Die Visibilität bezüglich Bestellungseingängen ist nach wie vor gering.

Von der Krise am stärksten betroffen war der Produktbereich Draht, der Anlagen für die Armierungs- und Industriegitterfertigung baut, und den grössten Anteil am Gesamtumsatz des Segments repräsentiert. Im Jahr 2009 stoppten viele Kunden sämtliche Investitionen und legten ihre Werke teilweise während Monaten still. Positiv entwickelt hat sich jedoch der Produktbereich Profil, der mit seinen mobilen und stationären Schienenschweissmaschinen eine Steigerung bei Umsatz und Bestellungseingang verzeichnen konnte.

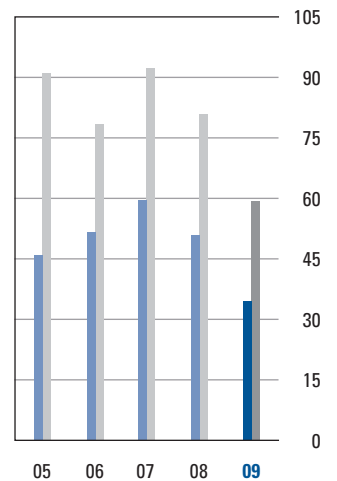
Das Segmentergebnis (EBIT) fiel mit CHF – 18,5 Mio. (CHF 6,2 Mio.) deutlich in die Verlustzone. Im Gegensatz zum Segment Weben ist das Segment Schweißen von der Euroschwäche stärker betroffen, da ein wesentlicher Anteil der Kosten in Schweizer Franken anfällt.

Segment Weben

Durch den starken Ausbau von Kapazitäten in Asien gelang es im Segment Weben, den Nettoerlös in den Jahren 2005 bis 2008 zu verdoppeln. Mit dem Auslaufen der Investitionsphase in Asien und der gleichzeitigen Weltwirtschafts- und Finanzmarktkrise fiel der Nettoerlös im Geschäftsjahr 2009 von CHF 66,9 Mio. auf CHF 27,9 Mio. Der Bestellungseingang nahm von CHF 39,9 Mio. auf CHF 12,7 Mio. ab. Trotz des massiven Umsatzrückgangs erzielte das Segment aufgrund der in den vergangenen Jahren geschaffenen Kostenflexibilität ein fast ausgeglichenes Segmentergebnis (EBIT) von CHF – 0,5 Mio. (CHF 4,2 Mio.). Aufgrund des Auftragsbestands von CHF 10,4 Mio. (CHF 25,6 Mio.) und des während der letzten Monate wieder leicht angestiegenen Auftragseingangs ist für das Geschäftsjahr 2010 mit einer Stabilisierung zu rechnen.



Konzernergebnis inkl. Minderheiten (CHF Mio.)



Eigenkapital / Fremdkapital (CHF Mio.)

■ Eigenkapital
■ Fremdkapital

Anpassung der Kostenstruktur

Mit dem Ziel, die Schlatter Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 optimal aufzustellen, wurde die Kostenstruktur dem veränderten Wirtschaftsumfeld bereits 2009 in mehreren Schritten deutlich angepasst. Die Personalkosten wurden dabei um CHF 14,1 Mio. (21 %) reduziert. Dies schliesst auch die Kurzarbeit an den Standorten Schlieren und Münster ein. Damit die Schlatter Gruppe für die erwartete Erholung der Marktsituation gut positioniert bleibt, wurde die notwendige Fachkompetenz bewusst erhalten.

Investitionen in neue Produkte und Märkte

Der langfristige Erfolg von Schlatter beruht auf engem Kundenkontakt, fachlich ausgewiesenen und motivierten Mitarbeitenden sowie technisch führenden Produkten. Die Schlatter Gruppe investierte daher im vergangenen Jahr bedeutende finanzielle Mittel in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien für alle Produktbereiche. Um noch stärker auf die Kundenbedürfnisse eingehen zu können, wurde zudem in verschiedenen Märkten die Zusammenarbeit mit Partnern intensiviert.

Die solide Bilanz und die disziplinierte Bewirtschaftung der flüssigen Mittel werden der Schlatter Gruppe trotz des schwierigen Umfelds erlauben, ihre Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 fortzusetzen.

Walter Gränicher übernimmt Verwaltungsratspräsidium

Im Rahmen einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde Walter Gränicher am 15. Januar 2010 neu in den Verwaltungsrat der Schlatter Holding AG gewählt. Er hat das Amt des Verwaltungsratspräsidenten unmittelbar nach seiner Wahl übernommen. Durch die Zuwahl und die sofortige Amtsübernahme von Walter Gränicher ist sichergestellt, dass die Übergabe des Präsidiums von Hans Ziegler – der sich an der kommenden Generalversammlung nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellt – an seinen Nachfolger bestmöglich erfolgen kann.

Der Verwaltungsrat dankt Hans Ziegler herzlich für seinen erfolgreichen Einsatz, den er als Präsident des Verwaltungsrats seit 2006 für die Schlatter Gruppe geleistet hat.

Dank

2009 stellte Verwaltungsrat, Management und Mitarbeitende gleichermaßen vor grosse Herausforderungen. Trotz Umsatz- und Bestelleinbruch sowie Kurzarbeit war volles Engagement vom gesamten Schlatter-Team gefordert. Aufgrund des hohen Drucks durch die Mitbewerber musste die Schlatter Gruppe in ihren Märkten noch professioneller auftreten und Höchstleistungen erbringen.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren grossen Einsatz, der uns einmal mehr beeindruckt hat. Wir sind stolz, auf Mitarbeitende zählen zu dürfen, die uns so engagiert unterstützen.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern, mit denen wir auch in den gegenwärtig schwierigen Zeiten anspruchsvolle und innovative Projekte in enger Zusammenarbeit realisieren können. Schliesslich gehört unser Dank unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns mit ihrem finanziellen Engagement ihr Vertrauen aussprechen.

Ausblick

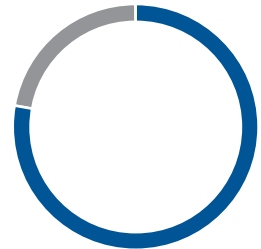
Trotz der enormen Herausforderungen des vergangenen Jahres ist die Schlatter Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 gut gerüstet. Die Kostenstruktur wurde in den vergangenen Monaten laufend reduziert, die Bilanz ist solide, und im vergangenen Jahr wurde überproportional in neue Produkte und Technologien investiert. Das volatile Umfeld bedingt jedoch nach wie vor, die Rahmenbedingungen flexibel anzugehen und das strikte Kostenmanagement weiterzuführen. Mit Blick auf die aktuellen Auftrags-eingänge erwarten der Verwaltungsrat und das Management kurzfristig kein signifikantes Wachstum in den von Schlatter bearbeiteten Märkten, streben aber für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt eine leichte Umsatzsteigerung und ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Aufgrund des für das Geschäftsjahr 2009 negativen Betriebsergebnisses beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 11. Mai 2010, auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 zu verzichten.



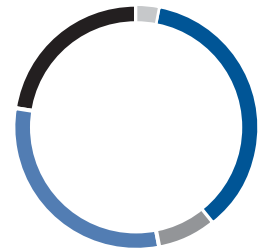
Walter Gränicher
Präsident des
Verwaltungsrats

Jost Sigrist
Chief Executive
Officer



Nettoerlös 2009
nach Segmenten

- 78,0 % Schweiessen
- 22,0 % Weben



Nettoerlös 2009
nach Regionen

- 3,1 % Schweiz
- 36,2 % Übriges Europa
- 7,8 % Nordamerika
- 30,5 % Asien/Pazifik
- 22,4 % Übrige Welt

Nach deutlichem Einbruch zeichnet sich leichte Erholung ab

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Umsatz des Segments Schweißen mit CHF 98,8 Mio. um fast 45 Prozent reduziert (2008: CHF 180,5 Mio.). Der Bestellungseingang nahm von CHF 114,2 Mio. auf CHF 72,7 Mio. ab, und der Auftragsbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 41 Prozent auf CHF 38,2 Mio. (CHF 64,3 Mio.). Für die Berichtsperiode weist das Segment ein Segmentergebnis (EBIT) von CHF – 18,5 Mio. (CHF 6,2 Mio.) aus.





Zwei von Vielen, die in Schlieren zum Erfolg des Unternehmens beitragen – Daniela Merz, Polymechanikerin im vierten Lehrjahr, und Marcel Weber, Anlagenmechaniker.

Produktbereich Draht

Überkapazitäten und der Nachfragerückgang bei den Kunden haben den Umsatz und die Bestellungseingänge für Armierungs- und Industriegitteranlagen im Geschäftsjahr 2009 deutlich zurückgehen lassen. Dank intensiver Kundenkontakte und kontinuierlicher Investition in die Produkte ist es Schlatter aber gelungen, die Marktstellung zu halten. Die Verunsicherung seitens der Kunden ist im letzten Quartal 2009 einer leichten Zuversicht gewichen, was sich in einem zurzeit wieder leicht steigenden Auftragseingang bemerkbar macht.

Produktbereich Profil

Die hohe Nachfrage nach mobilen und stationären Schienenschweissanlagen setzte sich fort, so dass Umsatz und Auftragseingang die Erwartungen für die Berichtsperiode übertrafen. Der Produktbereich Profil vermochte sich den schwierigen Rahmenbedingungen weitgehend zu entziehen und beteiligt sich durch gezielte Innovationen massgeblich am Ausbau und an der Modernisierung des weltweiten Schienennetzes.

Produktbereich Radiatoren

Die bisherigen Wachstumsmärkte des Produktbereichs Radiatoren waren 2009 stark von der Finanzkrise betroffen. Dies führte dazu, dass Grossprojekte in sämtlichen Märkten verschoben werden mussten. Obwohl in den osteuropäischen Ländern grosses Interesse an neuen Produktionslinien besteht, konnte Schlatter erst gegen Ende 2009 wieder eine neue Linie verkaufen. Die zurzeit geführten Verkaufsverhandlungen mit einigen Neukunden stimmen zuversichtlich, dass sich auch der Produktbereich Radiatoren künftig wieder positiv entwickeln wird.

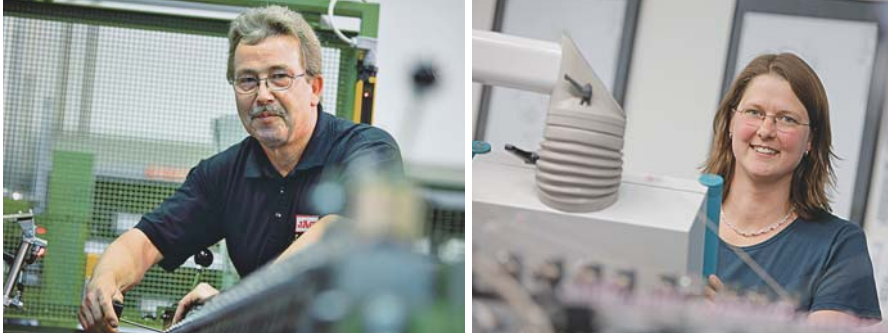
Ausblick

Im abgelaufenen Jahr wurden im Segment Schweissen grosse Anstrengungen unternommen, um die Produkte zu verbessern und den Marktauftritt zu professionalisieren. Mit ihren Produkten und Technologien ist Schlatter in den Märkten nun sehr gut aufgestellt. Für das Geschäftsjahr 2010 wird daher von einem stärkeren Bestellungseingang ausgegangen.

Nach Umsatzeinbruch wird Stabilisierung erwartet

Nach ausserordentlich wachstumsintensiven Jahren brach der Umsatz des Segments Weben im Geschäftsjahr 2009 von CHF 66,9 Mio. auf CHF 27,9 Mio. massiv ein. Der Bestellungseingang nahm von CHF 39,9 Mio. auf CHF 12,7 Mio. ab, und der Auftragsbestand verringerte sich auf CHF 10,4 Mio. (2008: CHF 25,6 Mio.). Aufgrund seiner Kostenflexibilität vermochte das Segment mit CHF –0,5 Mio. (CHF 4,2 Mio.) dennoch ein fast ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.





Webfachleute bei Schlatter Deutschland in Münster – Josef Düffels, Servicemonteur, und Ute Büker, Sachbearbeiterin Einkauf.

PMC-Weben

Vom vierten Quartal 2008 bis und mit dem dritten Quartal 2009 kam der Bestellungseingang im Segment PMC-Weben (Paper Machine Clothing) infolge der Weltwirtschafts- und Finanzmarktsituation fast vollständig zum Erliegen. Der Abbau der Lagerbestände in den Märkten der Kunden beeinträchtigte deren Produktionsniveau in erheblichem Masse, so dass die in jüngerer Zeit installierten Kapazitäten nicht ausgelastet werden konnten. Diese Entwicklungen führten dazu, dass im ersten Halbjahr 2009 die noch vorhandenen Fertigungs- und Montageaufträge ausgeführt werden konnten, das Beschäftigungsniveau im zweiten Halbjahr aber deutlich abnahm.

In dieser Situation erwies sich als vorteilhaft, dass der starke Umsatzanstieg der letzten Jahre nicht durch den Aufbau eigener Kapazitäten in gleicher Höhe vollzogen worden war. Durch die Verlagerung von Arbeiten an externe Partner sowie den überproportionalen Einsatz temporärer Mitarbeiter gelang es, die Kapazitäten kurzfristig anzupassen. Zusätzlich wurden im vierten Quartal 2009 gezielte Personalanpassungsmassnahmen getroffen, um dem für 2010 erwarteten Volumen angemessen begegnen zu können.

Drahtweben

Im Markt für Drahtwebmaschinen, der einen wesentlich kleineren Teil des Segments Weben ausmacht, konnte der Umsatz auf Vorjahreshöhe gehalten werden.

Ausblick

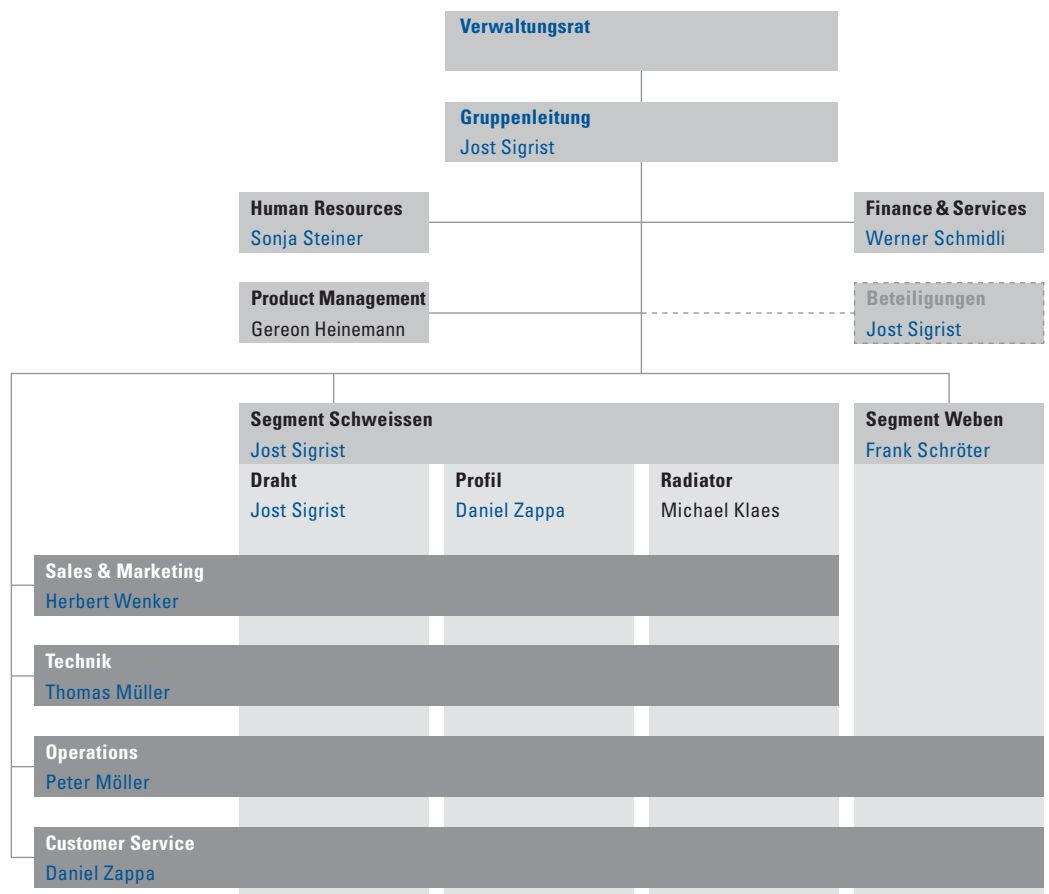
Seit Ende 2009 hat sich die Situation für die Kunden in der Papiermaschinenbespannungs-Industrie verbessert. Insbesondere in China befinden sich die Bestellungseingänge bereits wieder auf dem Niveau vor der Krise. Die auch in Nord- und Südamerika sowie in Europa spürbare Erholung hat dazu geführt, dass nach dem fast vollständigen Investitionsstopp im Jahr 2009 wieder vermehrt Investitionsprojekte geplant und auch realisiert werden. Grossprojekte für komplett neue Produktionsstätten werden jedoch zurzeit nicht geplant. Das Interesse der Kunden liegt vielmehr in der Optimierung der bestehenden Standorte, an denen die Anlagen einer umfangreichen Modernisierung unterzogen und selektiv mit neuen Maschinen ergänzt werden sollen.

Im Markt für Drahtwebmaschinen werden im Geschäftsjahr 2010 einige erfolgversprechende Projekte erwartet. Nebst Bearbeitung der traditionellen Absatzmärkte sollen auch interessante neue Regionen wie Nordafrika oder die Golfregion erschlossen werden.

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Schlatter Gruppe soll mittels Richtlinien, die auf die Grösse des Unternehmens zugeschnitten sind, eine transparente und umsichtige Geschäftspolitik sowie eine effiziente Verwendung der eingesetzten Mittel sicherstellen. Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht steht in Übereinstimmung mit der Richtlinie der SIX Swiss Exchange für Informationen zur Corporate Governance.

Konzernstruktur und Organigramm



Mitglied der Gruppenleitung

Operative Konzernstruktur per 31.12.2009

Kotierte Gesellschaft

Die Schlatter Holding AG ist die Dachgesellschaft und somit oberste Holdinggesellschaft der Schlatter Gruppe. Sie hat ihren Sitz und den Ort der Hauptverwaltung an der Brandstrasse 24 in Schlieren (CH). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen an den Gesellschaften der Schlatter Gruppe.

Die Namenaktien der Schlatter Holding AG sind seit 1998 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 227731, ISIN CH0002277314, Telekurs STRN, Reuters STRN.S). Die Schlatter Holding AG wies per 31.12.2009 eine Börsenkapitalisierung von CHF 60,0 Mio. auf.

Nicht kotierte Gruppengesellschaften

Informationen zu den Gesellschaften der Schlatter Gruppe sind auf den Seiten 79 und 86 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 88 aufgeführt.

Struktur des Aktionariats

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre
1 bis 10	115
11 bis 100	253
101 bis 1000	73
1001 bis 10 000	18
mehr als 10 000	5

Die Angaben basieren auf den per 31.12.2009 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Namenaktionären. Von den 292 917 ausstehenden Aktien waren am Bilanzstichtag 263 653 Aktien (90,0 %) im Aktienbuch erfasst.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine gegenseitigen kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen zwischen der Schlatter Holding AG und den auf Seite 88 genannten bedeutenden Aktionären.

Kapitalstruktur

Kapital

Per 31.12.2009 verfügte die Schlatter Holding AG über ein ordentliches Aktienkapital von CHF 17 575 020, eingeteilt in 292 917 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 60 je Aktie. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Dividendenberechtigt sind alle Aktien, die nicht von der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden.

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital, noch hatte sie Partizipations-, Genussscheine oder Anleiheobligationen irgendwelcher Art ausgegeben.

Kapitalveränderungen

Informationen zur Veränderung des Aktienkapitals, der Reserven, des Reingewinns und des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2009 sind auf Seite 33 unter «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Die entsprechenden Informationen für die zwei vorangehenden Geschäftsjahre finden sich im Geschäftsbericht 2008 auf Seite 31 und im Geschäftsbericht 2007 auf Seite 28.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien der Schlatter Holding AG sind frei übertragbar. Für Nominees ist die fiduziarische Eintragung mit Stimmrecht und ohne Beschränkung möglich.

Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat per 31.12.2009 weder Wandelanleihen noch ähnliche eigenkapitalgebundene Schuldinstrumente noch Optionen ausgegeben.

Verwaltungsrat**Mitglieder des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat der Schlatter Holding AG besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Er setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Walter Gränicher Präsident seit 15.1.2010	<p>1951, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 15.1.2010, Amtsdauer bis GV 2010</p> <p>Aktuelle Tätigkeit Senior Consultant Consenec AG, Baden (CH)</p> <p>Beruflicher Werdegang</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2003 bis 2009 President Alstom Power Service Sector und Mitglied des Executive Committee Alstom Group sowie Country President Switzerland und CEO Alstom (Schweiz) AG • Zuvor verschiedene höhere Managementpositionen bei ABB resp. Alstom <p>Ausbildung Dipl. Ing. (ETH Zürich); Zusatzstudium in den Bereichen Elektronik und elektrische Maschinen (Technische Universität München)</p> <p>Weitere Verwaltungsratsmandate Keine</p>
Hans Ziegler Präsident bis 15.1.2010	<p>1952, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 16.6.2006, Amtsdauer bis GV 2010*</p> <p>Aktuelle Tätigkeit Seit 2009 CEO der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon (CH)</p> <p>Beruflicher Werdegang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit 1995 selbstständiger Unternehmensberater • 1991 bis 1995 CFO Globus Gruppe, Spreitenbach (CH) • 1988 bis 1991 CFO Usego Trimerco Gruppe, Volketswil (CH) • 1984 bis 1988 CFO/Controller Alcon Pharmaceuticals, Cham/Fort Worth (USA) <p>Ausbildung Betriebsökonom (KSZ); Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Information Technology (TCU Dallas, Fort Worth)</p> <p>Weitere Verwaltungsratsmandate Verwaltungsratspräsident der Swisslog Holding AG, Buchs (CH), Delegierter des Verwaltungsrats der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon (CH), Mitglied des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon (CH), sowie Mitglied weiterer, nicht kotierter Gesellschaften</p>

* Hans Ziegler wird sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 11. Mai 2010 nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellen.

Peter H. Müller Vizepräsident	<p>1950, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 16.6.2006, Amtsdauer bis GV 2010</p> <p>Aktuelle Tätigkeit Private Investor</p> <p>Beruflicher Werdegang</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2000 Gründung des Business Angel Club Startangels • Seit 1994 Investitionen in Start-up-Unternehmen als Business Angel sowie Private-Equity-Beteiligungen • 1985 bis 1993 Group Management Cosa / Überseehandel AG; ab 1988 CEO der Machinery Division der fusionierten Cosa Liebermann • 1976 bis 1984 CEO Cosa Japan, Tokio <p>Ausbildung Dipl. Ing. (ETH Zürich); Trainee-Programm und Studienaufenthalte in New Jersey und Boston (USA)</p> <p>Weitere Tätigkeiten Stiftungsrat der Stiftung Capri Philosophical Park und Verwaltungsrat weiterer, nicht kotierter Gesellschaften</p>
Walter Vogel Mitglied	<p>1957, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 29.10.2007, Amtsdauer bis GV 2010</p> <p>Aktuelle Tätigkeit Seit 2007 CEO der Aebi-Schmidt-Gruppe, Bussnang (CH)</p> <p>Beruflicher Werdegang</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2003 bis 2007 CEO der Von Roll Holding AG, Zürich (CH) • 1999 bis 2003 Leiter Konzernbereich Infratec und Mitglied der Konzernleitung der Von Roll Group, Zürich (CH) • 1995 bis 1999 Leiter Business Unit Direktbefestigung und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Hilti Gruppe, Schaan (FL) • 1992 bis 1995 Direktor Marketing und Verkauf und Mitglied der Geschäftsleitung der Aliva AG, Widen (CH) <p>Ausbildung Dipl. Masch.-Ing. (ETH Zürich); International Executive Programme (INSEAD Fontainebleau)</p> <p>Weitere Verwaltungsratsmandate Präsident des Verwaltungsrats der Stadler Stahlguss AG, Biel (CH), sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats der Kardex AG, Zürich (CH)</p>
Paul Zumbühl Mitglied	<p>1957, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 29.10.2007, Amtsdauer bis GV 2010</p> <p>Aktuelle Tätigkeit Seit 1.1.2000 CEO der Interroll Gruppe, Sant' Antonino (CH)</p> <p>Beruflicher Werdegang</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1994 bis 1999 Managing Director und COO der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe, Biel (CH) • 1988 bis 1994 Geschäftsführer und weitere Leitungsfunktionen in der Sarna Gruppe, Sarnen (CH) • 1984 bis 1987 Sales Engineer sowie Sales Manager Europe der Symalit AG, Lenzburg (CH) <p>Ausbildung Dipl. Ing. (Hochschule für Technik Luzern); MBA (Joint University Program der Universitäten in Bern, Boston und Shanghai); Eidg. Dipl. Marketingleiter</p> <p>Weitere Verwaltungsratsmandate Mitglied des Verwaltungsrats der Looser Holding AG, Arbon (CH)</p>

Hans Ziegler hat die Schlatter Gruppe sowie die Schlatter Industries AG vom 10. April bis 30. August 2007 als CEO ad interim geführt. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder waren während der vergangenen drei Jahre nicht in exekutiven Funktionen innerhalb der Schlatter Gruppe tätig.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Amtsdauer endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung; Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet jedoch endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die dem 70. Geburtstag des Verwaltungsrats folgt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und seinen Sekretär wählt. Der Sekretär braucht weder Verwaltungsrat noch Aktionär zu sein. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Präsident ruft den Verwaltungsrat zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel trifft sich der Verwaltungsrat zu sechs ganz-/halbtägigen Sitzungen sowie zu einer ganztägigen Klausursitzung. Der Verwaltungsrat verpflichtet sich, alle Verwaltungsratsmitglieder fortlaufend und umfassend zu informieren. Im Geschäftsjahr 2009 trat der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen sowie einer Telefonkonferenz zusammen, an denen er vollständig vertreten war.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat ein Risk and Audit Committee sowie ein Nomination and Compensation Committee bestellt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat, haben aber keine Entscheidungsbefugnisse. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium. Die Amtsdauer der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse fällt in der Regel mit ihrer Amtsdauer als Verwaltungsrat für die Schlatter Holding AG zusammen.

Risk and Audit Committee

Mitglieder: Paul Zumbühl (Vorsitz), Hans Ziegler, Walter Gränicher (ab 15.1.2010)

Das Risk and Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, der externen Revision sowie der Kontrolle der Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Der Ausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Beurteilung von Bewertungs- und Finanzierungsgrundsätzen, interne und externe finanzielle Berichterstattung) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit.
- Überprüfung des Jahresabschlusses und weiterer zu publizierender Finanzinformationen.
- Überwachung und Einschätzung der Unternehmensrisiken und Überprüfung der Praktiken des Risk Management.
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und Rechtsvorschriften, insbesondere auch aus der Börsengesetzgebung (Compliance).
- Überprüfung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung.

- Behandlung der Prüfberichte; Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Gruppenleitung und externer Revision.
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revisionsstelle.
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Weiter nimmt das Risk and Audit Committee die in Erläuterung 29 (Seite 68) beschriebenen Aufgaben in Bezug auf das finanzielle Risikomanagement wahr.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Er trifft sich mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung mit Vertretern der externen Revision. Der CFO nimmt in der Regel an den Sitzungen des Ausschusses teil. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2009 traf sich das Risk and Audit Committee zu zwei Sitzungen. Der CFO nahm an beiden Sitzungen teil.

Nomination and Compensation Committee

Mitglieder: Walter Vogel (Vorsitz), Hans Ziegler, Peter H. Müller, Walter Gränicher (ab 15.1.2010)

Das Nomination and Compensation Committee bereitet alle relevanten Traktanden in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung vor. Der Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte.
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO.
- Prüfung des Prozesses zur Selektion von Mitgliedern der Gruppenleitung (inkl. Interviews bei Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge.
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO.
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung (in Zusammenarbeit mit dem CEO).
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Options- und Beteiligungsplänen für den Verwaltungsrat, den CEO, die Gruppenleitung und die übrigen Mitarbeitenden. Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen teil, ausser wenn seine Leistung beurteilt oder seine Vergütung festgelegt wird. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2009 hat sich das Nomination and Compensation Committee zu zwei Sitzungen getroffen. Der CEO nahm an beiden Sitzungen teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Aufsicht der Geschäftsführung wahr. Er legt Unternehmenspolitik, Geschäftspolitik, die langfristigen Unternehmensziele und die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus Art. 716a OR. Die interne Organisationsstruktur und die Kompetenzregelung für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an den Chief Executive Officer (CEO), soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der CEO sorgt für die Durchsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner eigenen Kompetenzen trifft. Zu diesem Zweck erlässt der CEO Richtlinien und kontrolliert die Einhaltung der Standards durch die Gesellschaft und deren Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften.

Der CEO wird durch den Chief Financial Officer (CFO) unterstützt. Die Geschäftsführer sämtlicher Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften sind direkt dem CEO unterstellt. Der CEO bzw. auf seine entsprechende Anordnung hin das jeweils zuständige Mitglied der Geschäftsleitung einer Gruppen- bzw. Beteiligungsgesellschaft stellt die Anträge an den Verwaltungsrat.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Gruppenleitung an jeder Sitzung sowie mittels monatlicher Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über Bilanz und Erfolgsrechnung informiert.

Der Verwaltungsrat wird vom CEO und vom CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den allgemeinen Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle sowie über allfällig getroffene Massnahmen informiert. CEO und CFO erstellen zudem monatlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats, der über den Geschäftsgang sowie die finanziellen Kennzahlen mit Bezug auf Budget und Vorjahr Auskunft gibt. Für das Controlling im Konzern ist der CFO zuständig. Bei wesentlichen Geschäftsereignissen wird der Verwaltungsrat von CEO und CFO ad hoc informiert. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen in der Regel nicht an den Gruppenleitungssitzungen teil, werden aber bei wesentlichen Geschäftsereignissen von CEO und CFO ad hoc informiert oder in die Sitzungen einbezogen.

Die Gruppenleitung nimmt zuhanden des Risk and Audit Committee eine jährliche Risikobeurteilung vor. Dabei werden die generellen Geschäftsrisiken sowie die wesentlichen Bilanzpositionen analysiert und bewertet. Aufgrund der evaluierten Risiken werden Kontrollpunkte sowie Kontrollprozesse definiert, die durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen kontrolliert werden. Das Risk and Audit Committee überwacht die Einschätzung der Unternehmensrisiken und überprüft die Praktiken des Risk Management.

Gruppenleitung

Mitglieder der Gruppenleitung

Der Schlatter-Gruppenleitung gehörten per 31.12.2009 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an. Mit Ausnahme von Frank Schröter, dem Geschäftsführer der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, bilden die Gruppenleitungsmitglieder auch die Geschäftsleitung der Schlatter Industries AG.



Jost Sigrist
CEO

1968, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.9.2007

Beruflicher Werdegang

- 2005 bis 2007 Vice President/General Manager Rieter Automotive North America
- 2002 bis 2005 Head Business Group Manufacturing Services/Senior Vice President Rieter Textile Systems, Winterthur (CH)
- 2001 bis 2002 Leiter Business Unit Blechtech Rieter Textile Systems, Winterthur (CH)
- 1999 bis 2001 Projektleiter/Associate Principal McKinsey, Zürich (CH)
- 1998 bis 1999 Projektleiter McKinsey, Boston (USA)
- 1995 bis 1998 Berater McKinsey, Zürich (CH)

Ausbildung

Dipl. Ing. (ETH Zürich)



Werner Schmidli
CFO

1965, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2004

Beruflicher Werdegang

- 2001 bis 2004 CFO Integra-Biosciences, Baar (CH)
- 1998 bis 2001 CFO Tela-Kimberly Switzerland, Balsthal (CH)

Ausbildung

Lic. rer. pol. (Universität Fribourg)



Herbert Wenker
Sales & Marketing

1952, Deutscher, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.1992

Beruflicher Werdegang

- Seit Dezember 2005 Leiter Sales & Marketing
- Seit Dezember 2003 Geschäftsführer Schlatter International GmbH, Münster (D)
- Bis 2003 Verkäufer und Prokurist Schlatter International GmbH, Münster (D)
- Bis 1992 im Vertrieb der Emil Jäger GmbH & Co. KG, Münster (D)

Ausbildung

Dipl. Ing. Maschinenbau (Fachhochschule Münster)



Dr. Thomas Müller
Technik & Innovation

1965, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.9.2008

Beruflicher Werdegang

- 2000 bis 2008 System Engineering Manager Controls Emhart Glass SA, Cham (CH)
- 1998 bis 2000 Projektleiter Systementwicklung Müller Martini AG, Zofingen (CH)
- 1997 bis 1998 Ingenieur/Betriebsleiter Spühl AG, St. Gallen (CH) und USA

Ausbildung

Dipl. Masch.-Ing. (ETH Zürich)



Frank Schröter
Geschäftsleiter
Schlatter Deutschland
GmbH & Co. KG

1955, Deutscher, bei der Schlatter Gruppe seit 1.7.2001

Beruflicher Werdegang

- Seit 1982 bei der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, Münster (D)

Ausbildung

Diplomkaufmann



Sonja Steiner
Human Resources

1953, Schweizerin, bei der Schlatter Gruppe seit 1.3.2004

Beruflicher Werdegang

- 2000 bis 2004 Director Human Resources Gate Gourmet International AG, Kloten (CH)
- 1998 bis 1999 Leiterin Zweigstelle Kloten des Jugendsekretariats des Kantons Zürich
- 1996 bis 1998 Personalassistentin und Lehrlingsverantwortliche Reader's Digest

Ausbildung

Diplom-Kauffrau; Nachdiplom-Studium Human Resources



Daniel Zappa
Customer Service

1972, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.1995

Beruflicher Werdegang

- Bis 1.11.2003 Verkaufsleiter Geschäftsfeld «Blech» H. A. Schlatter AG (CH)
- 1999 bis 2002 Verkaufsingenieur H. A. Schlatter AG (CH)

Ausbildung

Dipl. Masch.-Ing. FH; Dipl. Wirtsch.-Ing. FH



Peter Möller
Operations

1958, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 26.3.2001

Beruflicher Werdegang

- 1998 bis 2001 Leiter Produktionsbereich Zellweger Uster, Uster (CH)

Ausbildung

Betriebsfachmann SFB; MBA (University of Strathclyde)

Dominierende Gruppengesellschaften

- Schlatter Industries AG, vormals H.A. Schlatter AG (Geschäftsführung seit 1.9.2007: Jost Sigrüst)
- Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, vormals Emil Jäger GmbH & Co. KG (Geschäftsführung seit 1992: Frank Schröter)

Die Mitglieder der Gruppenleitung und die Geschäftsführer der dominierenden Gruppengesellschaften haben keine dauernden Leitungs- und Beratungsaufgaben für wichtige Interessengruppen und bekleiden keine amtlichen oder politischen Mandate.

Managementverträge

Weder die Schlatter Holding AG noch ihre Gruppengesellschaften haben Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit, speziell für die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen sowie für die Arbeit in den Ausschüssen, eine fixe Jahresentschädigung. Die Festsetzung der Jahresentschädigung erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee.

Zusätzlich zur fixen Jahresentschädigung können die Mitglieder des Verwaltungsrats am Aktienbeteiligungsplan der Schlatter Gruppe partizipieren.

Der Verwaltungsrat der Schlatter Holding AG bezeichnet jährlich die Planteilnehmer und die Anzahl der zugeteilten Aktien. Die Planteilnehmer erhalten durch den Arbeitgeber ein Angebot zum Erwerb von Aktien der Konzernmuttergesellschaft, der Schlatter Holding AG, Schlieren (CH). Die Annahme des Angebots ist freiwillig.

Das Angebot unterliegt den Bedingungen, wie sie im Angebotsschreiben, im Aktienbeteiligungsplan, im Reglement betreffend Administration des Aktienbeteiligungsplans und in der Vereinbarung mit der Credit Suisse enthalten sind. Die Credit Suisse, Zürich (CH), wurde mit der Verwaltung des Plans beauftragt.

Der Preis pro Aktie entspricht für die Mitglieder des Verwaltungsrats 75 % des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode 1.1. bis 31.3. des Angebotsjahrs. Sämtliche Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt unter Berücksichtigung von Aufgaben, Leistung und Geschäftsgang. Sie beinhaltet nebst einer fixen Jahresentschädigung einen Bonus von 25 bis 50 % des Jahressalärs. Der Bonus bemisst sich nach einem fixen Prozentsatz des erwirtschafteten EBITs, von dem 10 % des Net Working Capital in Abzug gebracht werden. Die Festsetzung der Entschädigung für den CEO erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee. Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt die Festsetzung jährlich auf Antrag des Nomination and Compensation Committee in Zusammenarbeit mit dem CEO.

Zusätzlich können die Mitglieder der Gruppenleitung am vorgängig beschriebenen Aktienbeteiligungsplan der Schlatter Gruppe partizipieren. Der Preis pro Aktie entspricht für die Mitglieder der Gruppenleitung 50 % des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode 1.1. bis 31.3. des Angebotsjahrs. Die Aktien sind zu einem Drittel frei verfügbar. Zwei Drittel der Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Die für das Aktienbeteiligungsprogramm der Schlatter Gruppe benötigten Aktien werden von der Schlatter Holding AG an der SIX Swiss Exchange zu Handelskursen beschafft.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen. Vertreter von Namenaktionären haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleiensgläubiger zu. Die Generalversammlung findet am Gesellschaftssitz oder an einem anderen Ort im In- oder Ausland statt. Die ordentliche Generalversammlung wird alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs abgehalten, ausserordentliche Versammlungen nach Bedürfnis. Die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die Generalversammlung innert zweier Monate durchzuführen.

Die Generalversammlung wird mindestens 20 Tage vor dem Versammlungsdatum durch einmalige Anzeige im Publikationsorgan der Gesellschaft einberufen. Die Namenaktionäre werden mit einem Brief an ihre letzte im Aktienbuch eingetragene Adresse eingeladen.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge beim Verwaltungsrat angebeht werden muss.

Eintragung im Aktienbuch

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in dem die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit einzutragen sind. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus.

Wechselt ein Namenaktionär die Adresse, so hat er der Gesellschaft die neue Adresse mitzuteilen. Bis zum Erhalt einer entsprechenden Mitteilung durch die Gesellschaft erfolgen alle brieflichen Mitteilungen an den Namenaktionär rechtsgültig an seine im Aktienbuch eingetragene Adresse.

30 Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen im Aktienbuch der Schlatter Holding AG vorgenommen.

Kontrollwechselklauseln und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Gesellschaft hat in ihren Statuten die Angebotspflicht gemäss Art. 32 des Börsengesetzes ausgeschlossen (Opting Out).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Schlatter Holding AG ist seit 1963 die KPMG AG, Zürich. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2003 Hanspeter Stocker.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar der KPMG AG für das Geschäftsjahr 2009 betrug CHF 192 350.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der Honorare, die die KPMG AG und mit ihr verbundene Personen der Gesellschaft und ihren Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2009 für zusätzliche Beratungshonorare in Rechnung gestellt haben, beläuft sich auf CHF 129 534. Davon entfallen CHF 13 632 auf Steuerberatung, CHF 35 570 auf Unterstützung im Bereich IKS und CHF 77 333 auf die Implementierung eines SAP-basierten Währungsmanagement-Systems.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Risk and Audit Committee trifft sich zweimal, der Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich mit der externen Revisionsstelle. Der CFO nimmt an diesen Sitzungen teil. Die Berichterstattung durch die externe Revisionsstelle an den Verwaltungsrat erfolgt durch einen nach dem Jahresabschluss erstellten, umfassenden Bericht sowie die Berichte der Revisionsstelle. Die Überprüfung und Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung sowie die Wahlempfehlung der externen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung erfolgen durch das Risk and Audit Committee. Beurteilungskriterien sind das persönliche Gespräch zwischen Verwaltungsrat und Revisionsstelle, die Prüfungsergebnisse sowie die Zusammenarbeit. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt höchstens sieben Jahre.

Informationspolitik

Die Schlatter Holding AG verfolgt eine offene Informationspolitik. Das Geschäftsjahr der Schlatter Holding AG dauert jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Schlatter Gruppe publiziert ihre Jahres- bzw. Halbjahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Schlatter Holding AG informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt mittels Ad-hoc-Informationen über kursrelevante Tatsachen. Die Informationen stehen auf der Website der Schlatter Gruppe (www.schlatter.ch) zur Verfügung oder werden den Abonnenten des Newsservice automatisch per E-Mail zugestellt. Anmeldung unter: www.schlattergroup.com/de/investor-relations/newsservice. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Statuten der Gesellschaft sind auf der Website der Schlatter Gruppe verfügbar.

Für die Investor Relations der Schlatter Gruppe ist Werner Schmidli, Chief Financial Officer, verantwortlich; Telefon +41 44 732 71 70 oder werner.schmidli@schlattergroup.com.

Agenda

- 11. Mai 2010: Ordentliche Generalversammlung
- 19. August 2010: Publikation Halbjahresergebnis 2010

Finanzielle Berichterstattung 2009 der Schlatter Gruppe

Kommentar zu konsolidierter Gesamtergebnisrechnung und Bilanz	28
Konsolidierte Jahresrechnung	31
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31
Konsolidierte Bilanz	32
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	33
Konsolidierte Geldflussrechnung	34
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	35
Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung	80

Kommentar zu konsolidierter Gesamtergebnisrechnung und Bilanz

Einleitende Erläuterungen

Erfolgsrechnung und Bilanz der Schlatter Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2009 durch die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise beeinflusst. Die zurückhaltende Investitionstätigkeit der Kunden führte bei der Schlatter Gruppe, als stark exportorientiertem Unternehmen im Investitionsgüterbereich, zu einem signifikanten Einbruch von Umsatz und Auftragseingang mit entsprechendem Ergebniseffekt. Der gegenüber den Exportwährungen US-Dollar und Euro weiter erstarkte Schweizer Franken belastete die Profitabilität der Schlatter Gruppe zusätzlich.

Dank einer starken Fokussierung auf die Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr 2009 konnte dieses entscheidend reduziert und dem Geschäftsgang entsprechend angepasst werden. Dadurch konnte trotz des operativen Verlusts ein positiver Free Cash Flow erwirtschaftet und die Nettoverschuldung des Vorjahrs in eine geringe Nettofinanzposition umgewandelt werden. Die Bilanzsumme wurde nicht zuletzt wegen der Reduktion des Nettoumlaufvermögens signifikant gesenkt, womit die Eigenkapitalquote auf dem Niveau des Vorjahrs gehalten werden konnte.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Der Nettoerlös nahm in der Berichtsperiode von CHF 247,4 Mio. auf CHF 126,7 Mio. ab, was einem Rückgang von 49% entspricht. Der Umsatz des zweiten Halbjahrs 2009 fiel mit CHF 58,4 Mio. im Semestervergleich tiefer aus (1. Halbjahr 2009: CHF 68,3 Mio.). Der Bestellungseingang ist insbesondere im ersten Halbjahr merklich eingebrochen, was sich wiederum negativ auf den Umsatz des zweiten Halbjahrs auswirkte.

Die Abnahme der Bestandesänderungen von CHF 12,4 Mio. auf CHF 0,3 Mio. ist auf die deutlich reduzierte Auslastung der Fertigungskapazitäten sowie den Abbau der Lagerbestände zurückzuführen.

Der übrige betriebliche Erlös nahm von CHF 7,5 Mio. auf CHF 0,7 Mio. ab. Aus dem Verkauf der Liegenschaft in Münster (D) resultierte im Vorjahr ein Brutto-Buchgewinn vor Abzug der Transaktionskosten von CHF 5,9 Mio.

Das Verhältnis zwischen Material- und Dienstleistungsaufwand zum Produktionserlös reduzierte sich um 4,6% auf 58,1% (Vorjahr: 62,7%). Verbesserte Prozesse führten dazu, dass es im Berichtsjahr nicht zu grösseren Kostenüberschreitungen auf Projekten kam. Im Vergleich zum Vorjahr trugen die Schienenschweissprojekte bedeutend mehr zum Umsatz bei, was sich in einer gesamthaft höheren Bruttomarge der Schlatter Gruppe niederschlug. Im Berichtsjahr entstand hingegen eine höhere Belastung durch zusätzliche Wertberichtigungen auf Lagerbeständen mit geringem Lagerumschlag, was wiederum als eine direkte Folge des signifikanten Umsatzeinbruchs zu betrachten ist.

Der Personalaufwand konnte von CHF 65,8 Mio. auf CHF 51,7 Mio. reduziert werden. Als Folge der wirtschaftlichen Situation wurden die Personalkapazitäten angepasst sowie Ferien- und Überzeitsalden abgebaut. Von Mai bis Dezember 2009 befand sich die Schlatter Gruppe in Kurzarbeit, was einen Beitrag an die Personalkosten von CHF 3,1 Mio. generierte.

Der übrige Betriebsaufwand von CHF 17,6 Mio. fiel im Vorjahresvergleich tiefer aus (Vorjahr: CHF 20,8 Mio.). Dazu beigetragen haben einerseits Sparmassnahmen; andererseits konnten die Wertberichtigungen auf Debitoren aufgrund drohender und eingetretener Insolvenzen auf CHF 0,7 Mio. reduziert werden (Vorjahr: CHF 1,9 Mio.). Weiter mussten im Geschäftsjahr 2009 weniger Mittel für die Teilnahme an Fachmessen aufgewendet werden, da diese nur im Zweijahresrhythmus stattfinden.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2009 betrug CHF – 18,9 Mio. (Vorjahr: CHF 10,2 Mio.). Der hohe Verlust ist im Wesentlichen auf den Volumeneinbruch zurückzuführen.

Der EBIT des Vorjahrs wurde durch Sondereffekte von CHF 1,3 Mio. netto belastet. Dem Buchgewinn von netto CHF 5,7 Mio. aus der Sale- und Leaseback-Transaktion in Münster standen beispielsweise Wertberichtigungen auf Ausständen von CHF 1,9 Mio. sowie kommerzielle Einigungen von CHF 4,2 Mio. für Altlastenprojekte gegenüber.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahrs 2009 enthält Währungsgewinne von CHF 2,3 Mio.

Aufgrund des Verlustes vor Steuern resultiert ein geringer Steuerertrag, der durch die Aktivierung latenter Steuern zustande kam.

Das Konzernergebnis beträgt CHF – 17,0 Mio. (Vorjahr: CHF 6,3 Mio.). Trotz der für verschiedene Unternehmensbereiche eingeleiteten Kostenreduktionen konnte der Umsatzeinbruch nicht zeitgerecht aufgefangen werden.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Im Berichtsjahr nahm das Umlaufvermögen von CHF 106,0 Mio. auf CHF 68,5 Mio. ab. Die flüssigen Mittel konnten dabei auf CHF 16,4 Mio. (Vorjahr: CHF 11,1 Mio.) erhöht werden. Die signifikante Abnahme des Umlaufvermögens beruht hauptsächlich auf der strikten Bewirtschaftung der Debitoren und des Lagers.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen volumenbedingt zurück. Die übrigen Forderungen von CHF 3,5 Mio. (Vorjahr: CHF 11,5 Mio.) beinhalten hauptsächlich Mehrwertsteuerguthaben von Exporten, die über Deutschland ausgeführt wurden. Der Prozess für die Rückforderung der deutschen Mehrwertsteuer wurde im Jahr 2009 dahingehend geändert, dass die Einfuhrsteuer direkt dem deutschen Endkunden verrechnet wird, wodurch eine Rückforderung seitens der Schlatter Gruppe weitgehend entfällt.

Die Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen verringerten sich um CHF 8,0 Mio. auf CHF 18,7 Mio. Diese positive Entwicklung wird durch die Abnahme der Nettverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen von CHF 21,1 Mio. auf CHF 14,1 Mio. kompensiert. Trotz rückläufigem Bestellungseingang und damit fehlender Anzahlungen konnte die Unterfinanzierung der Kundenprojekte leicht auf CHF 4,7 Mio. reduziert werden (Vorjahr: CHF 5,6 Mio.).

Eine im Vergleich zum Vorjahr wesentliche Reduktion wurde durch die effizientere Bewirtschaftung bei den Vorräten erzielt. Die Bestände wurden der Umsatzsituation angepasst und von CHF 40,5 Mio. auf CHF 23,6 Mio. reduziert, was sich positiv auf das Nettoumlaufvermögen sowie die Liquidität der Schlatter Gruppe auswirkte.

Dank dieser Anstrengungen konnte das Nettoumlaufvermögen gesenkt werden. Es reduzierte sich um CHF 19,8 Mio. auf CHF 16,5 Mio. (Vorjahr: CHF 36,3 Mio.). Dies führte dazu, dass trotz des Verlusts liquide Mittel aufgebaut werden konnten.

Das Anlagevermögen blieb mit CHF 25,1 Mio. (Vorjahr: CHF 25,8 Mio.) konstant, wobei vor allem die immateriellen Anlagen auf CHF 4,2 Mio. zunahmen (Vorjahr: CHF 2,8 Mio.). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Entwicklungsprojekte, die genau definierte Kriterien erfüllen müssen, selektiv aktiviert.

Es mussten keine Abwertungen aufgrund von Impairment-Tests vorgenommen werden.

Passiven

Im Berichtsjahr nahmen die kurzfristigen Finanzschulden um CHF 2,5 Mio. auf CHF 13,0 Mio. zu. Dem gegenüber stehen die Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 5,3 Mio. auf CHF 16,4 Mio. (Vorjahr: CHF 11,1 Mio.) sowie der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um CHF 1,9 Mio.

Während im Vorjahr noch eine Nettoverschuldung von CHF 2,2 Mio. bestanden hatte, konnte im Berichtsjahr eine Nettofinanzposition von CHF 1,1 Mio. aufgebaut werden.

Signifikant ist der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 23,3 Mio. auf CHF 11,2 Mio. sowie der Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen von CHF 21,1 Mio. auf CHF 14,1 Mio. Das Umlaufvermögen wurde jedoch überproportional reduziert.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des Konzernergebnisses um CHF – 17,0 Mio. auf CHF 34,5 Mio. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Buchungen im Eigenkapital vorgenommen. Im Vorjahr war das Eigenkapital durch verschiedene Eigenkapitalbuchungen von insgesamt CHF 15,2 Mio. geschmälert worden, die vor allem auf den Kauf der Minderheitsanteile an der damaligen Emil Jäger GmbH & Co. KG zurückzuführen waren. Die Bilanzsumme reduzierte sich in der Berichtsperiode von CHF 131,8 Mio. auf CHF 93,6 Mio., und der Eigenfinanzierungsgrad nahm von 38,6% auf 36,8% leicht ab.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2009	2008
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	20	126 698	247 372
Bestandesänderungen		313	12 428
Übrige betriebliche Erlöse	21	733	7 459
Produktionsleistung		127 744	267 259
Material- und Dienstleistungsaufwand		- 74 255	- 167 712
Personalaufwand	22	- 51 721	- 65 798
Übriger Betriebsaufwand	23	- 17 560	- 20 763
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	- 3 156	- 2 788
Betriebsergebnis (EBIT)		- 18 948	10 198
Finanzertrag	25	2 819	661
Finanzaufwand	25	- 1 043	- 4 655
Konzernergebnis vor Steuern		- 17 172	6 204
Ertragssteueraufwand	26	192	111
Konzernergebnis		- 16 980	6 315
davon den Aktionären der Schlatter Holding AG zurechenbar		- 16 980	5 291
Minderheitsanteile		0	1 024
Konzernergebnis		- 16 980	6 315
Währungsumrechnungsdifferenzen		29	- 1 302
Marktwertschwankungen Finanzaktiven		17	27
Sonstiges Ergebnis		46	- 1 275
Gesamtergebnis		- 16 934	5 040
davon den Aktionären der Schlatter Holding AG zurechenbar		- 16 934	4 016
Minderheitsanteile		0	1 024
Gesamtergebnis		- 16 934	5 040
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	27	- 58.26	18.25

Es bestehen keine potenziellen Aktien, die eine Verwässerung bewirken könnten.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	4	16 392	11 144
Kurzfristige Finanzanlagen	5, 11	279	320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	5 481	15 387
Forderungen Ertragssteuern		78	110
Übrige Forderungen	6	3 497	11 535
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	7, 34	18 717	26 686
Vorräte	8	23 588	40 548
Aktive Rechnungsabgrenzungen		488	246
Umlaufvermögen		68 520	105 976
Sachanlagen	9	17 148	18 961
Immaterielle Anlagen	10	4 213	2 831
Goodwill	10	331	420
Finanzanlagen	11	1	1
Latente Steueraktiven	13	3 425	3 553
Anlagevermögen		25 118	25 766
Total Aktiven		93 638	131 742

Passiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
Finanzschulden	14	13 489	10 534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	11 167	23 271
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	7, 34	14 050	21 082
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		900	1 549
Übrige Verbindlichkeiten	16	2 185	4 342
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	7 013	7 987
Rückstellungen	18	3 893	3 267
Kurzfristiges Fremdkapital		52 697	72 032
Finanzschulden	14	2 108	3 108
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	17	2 600	3 602
Rückstellungen	18	1 436	1 411
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	328	766
Langfristiges Fremdkapital		6 472	8 887
Fremdkapital		59 169	80 919
Aktienkapital	19	17 575	17 575
Eigene Aktien	19	- 105	- 1 186
Kapitalreserven (Agio)	19	14 814	14 814
Gewinnreserven	19	2 185	19 620
Eigenkapital der Aktionäre der Schlatter Holding AG		34 469	50 823
Minderheitsanteile		0	0
Total Eigenkapital		34 469	50 823
Total Passiven		93 638	131 742

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Umrechnungsdifferenzen	Marktwertreserve	Übrige Gewinnreserven	Eigenkapital der Aktionäre der Schlatter Holding AG	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand 1.1.2008	17 575	0	14 814	160	141	24 931	57 621	2 028	59 649
Marktwertschwankungen Finanzaktiven					27		27		27
Umrechnungsdifferenzen				- 1 302			- 1 302		- 1 302
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	- 1 302	27	0	- 1 275	0	- 1 275
Konzernergebnis 2008						5 291	5 291	1 024	6 315
Gesamtergebnis	0	0	0	- 1 302	27	5 291	4 016	1 024	5 040
Kauf eigene Aktien		- 2 088					- 2 088		- 2 088
Aktienbeteiligungsprogramm		517				138	655		655
Dividenden Minderheitsanteile ¹						0	0	- 1 024	- 1 024
Erwerb von Minderheitsanteilen ²		385				- 9 766	- 9 381	- 2 028	- 11 409
Stand 31.12.2008	17 575	- 1 186	14 814	- 1 142	168	20 594	50 823	0	50 823
Marktwertschwankungen Finanzaktiven					17		17		17
Umrechnungsdifferenzen				29			29		29
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	29	17		46	0	46
Konzernergebnis 2009						- 16 980	- 16 980		- 16 980
Gesamtergebnis	0	0	0	29	17	- 16 980	- 16 934	0	- 16 934
Aktienbeteiligungsprogramm		1 081				- 501	580		580
Stand 31.12.2009	17 575	- 105	14 814	- 1 113	185	3 113	34 469	0	34 469

¹ Dividenden Minderheitsanteile betrifft die Periode 1.1.2008–30.9.2008.

² Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden wie Transaktionen mit Aktionären behandelt. Daher wird beim Kauf der Minderheitsanteile der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil am Buchwert der übernommenen Nettoaktiven direkt im Eigenkapital erfasst. Mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG wurden den bisherigen Minderheitsaktionären die gemäss Gesellschaftsvertrag thesaurierten Gewinnrücklagen ausgeschüttet. Der Wert der Anteile wurde mit TCHF 11 060 bewertet, die Ausschüttung der thesaurierten Gewinne beträgt TCHF 744. Gesamthaft resultiert die Summe von TCHF 11 804, davon wurden TCHF 395 aus eigenen Aktien beglichen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2009	2008
Konzernergebnis		- 16 980	6 315
Abschreibungen / Amortisationen	9, 10	3 156	2 788
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		- 3	- 5 916
Zinsaufwand, netto	25	330	- 9
Steueraufwand	26	- 192	- 111
(Auflösung) / Bildung von Rückstellungen	18	657	- 2 748
(Auflösung) / Bildung von Personalvorsorgeverbindlichkeiten	17	- 1 001	- 467
Aktienbeteiligungsprogramm	28	231	655
Veränderung Nettoumlaufvermögen			
(Zunahme) / Abnahme Forderungen		25 901	14 156
(Zunahme) / Abnahme Vorräte		17 081	- 1 429
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten		- 22 432	- 18 397
Bezahlte Ertragssteuern		- 778	- 785
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		5 970	- 5 948
Kauf von Sachanlagen	9	- 978	- 10 078
Kauf von immateriellen Anlagen	10	- 2 012	- 259
Kauf von Finanzanlagen	11	- 182	- 226
Kauf Anteile NSE	2	0	- 474
Abgang von Sachanlagen	9, 10	372	0
Abgang von Finanzanlagen	11	129	362
Erhaltene Zinsen		47	375
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 2 624	- 10 300
Kauf eigene Aktien		0	- 2 088
Verkauf eigene Aktien		349	0
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		1 955	11 240
Kauf Minderheitsanteile Jäger	2	0	- 4 299
Dividendenzahlungen an Minderheiten		0	- 1 024
Bezahlte Zinsen		- 377	- 366
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		1 927	3 463
Veränderung flüssige Mittel		5 273	- 12 785
Flüssige Mittel am 1. Januar		11 144	24 307
Wechselkurseinfluss auf flüssige Mittel		- 25	- 378
Flüssige Mittel am 31. Dezember		16 392	11 144

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Schlatter Holding AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Schlatter» oder die «Gruppe») ist ein international tätiger Anlagenbauer für umfassende Problemlösungen in Verbindung mit Widerstandsschweissen.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Schlatter Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die konsolidierte Jahresrechnung 2009 wurde am 12.3.2010 vom Verwaltungsrat der Schlatter Holding AG zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 11.5.2010.

Grundlagen der Erstellung

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF), gerundet auf den nächsten Tausender, erstellt. Sie basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie weiterer Finanzanlagen, die zum Verkehrswert bewertet werden.

Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum tieferen Wert von Buch- und Verkehrswert, abzüglich der erwarteten Verkaufskosten, bewertet.

Die Rechnungslegung nach IFRS erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen sowie eine Ermessensausübung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze. Dies hat einen Einfluss auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in dem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass im Folgejahr wesentliche Anpassungen notwendig sein werden, sind in Erläuterung 34, «Wesentliche Schätzungen und Annahmen», dargelegt.

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden mit Ausnahme der in «Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze» beschriebenen Änderungen in allen dargestellten Perioden und von allen Konzerngesellschaften konsistent angewandt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Schlatter Holding AG und alle ihre in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Schlatter Holding AG direkt oder indirekt mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder die sie durch operative und finanzielle Führungsverantwortung kontrolliert. Dabei werden nach der Methode der Vollkonsolidierung alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % übernommen und konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Die Anteile von

Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste auf konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, es besteht der Nachweis für eine Wertminderung. Im Lauf des Jahres erworbene oder veräusserte Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab dem Zeitpunkt der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung ausgeschlossen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Auf den Erwerbszeitpunkt werden die Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft inkl. Eventualverbindlichkeiten zum Verkehrswert bewertet und dem Erwerbspreis gegenübergestellt. Eine positive Differenz wird als Goodwill aktiviert. Negativer Goodwill wird direkt erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die dem Konzern einen Stimmenanteil von zwischen 20 und 50 % bzw. einen massgeblichen Einfluss verleihen, werden nach der Equity-Methode erfasst und in der Bilanz separat ausgewiesen. Goodwill auf assoziierten Gesellschaften wird in der gleichen Position wie die Anteile ausgewiesen. Der Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft wird in der Erfolgsrechnung ebenfalls separat ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden als zum Verkauf verfügbar klassiert und zum Verkehrswert in den Finanzanlagen bilanziert, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven ausgewiesen werden. Bei Veräusserung oder im Fall eines Impairment werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen.

Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden als Transaktionen mit Aktionären behandelt. Im Fall eines Kaufs von Minderheitsanteilen wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil am Buchwert der übernommenen Nettoaktiven direkt im Eigenkapital erfasst.

Eine Übersicht über die Konzerngesellschaften befindet sich auf Seite 79.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2008 erstmals anwendbar: IFRC 13, IAS 1 revised, IAS 23 revised, IFRS 8, Änderung IFRS 1 und IAS 27, Änderung IFRS 2, Änderung IAS 32 und IAS 1, IFRIC 15, IFRIC 16, IFRIC 18, Änderungen von IFRS (Mai 2008), Änderungen IFRS 7 und IAS 39/IFRIC 9. Diese Neuerungen hatten ausschliesslich Auswirkungen auf die Offenlegung in der Konzernrechnung der Schlatter Gruppe.

IFRS 8 Operative Segmente

Der neue Standard verlangt Änderungen in der Methodik und im Format der Segmentberichterstattung. Die Bestimmung der Segmente und die Präsentation der Segmentinformationen müssen auf Basis der Informationen erfolgen, die dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens (CODM, Chief Operating Decision Maker) zur Verfügung gestellt werden. CODM bei der Schlatter Gruppe ist der Verwaltungsrat. IFRS 8 definiert ein operatives Segment als einen Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwände anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmässig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Beurteilung der Ertragskraft überprüft werden und für den separate Finanzinformationen vorliegen. Unter IFRS 8 werden wie unter IAS 14 in der Segmentberichterstattung die beiden Segmente Schweißen und Weben offen gelegt.

IAS 1 revised

Die Anwendung des überarbeiteten IAS 1 führt zum Ausweis einer Gesamtergebnisrechnung. Die Gesamtergebnisrechnung umfasst die Erfolgsrechnung sowie alle

übrigen direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste (sonstige Ergebnisse) wie Umrechnungsdifferenzen, Neubewertungen sowie Bewertungsänderungen von Cash Flow Hedges und zum Verkauf verfügbaren Finanzanlagen. Sie kann wahlweise in einer einzigen Gesamtergebnisrechnung oder aufgeteilt in zwei verschiedene Aufstellungen gezeigt werden. Schlatter hat sich für die erste Variante entschieden.

IFRS 7

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten und zum Liquiditätsrisiko vor. Speziell verlangt die Änderung den Ausweis der Fair Values nach verschiedenen Hierarchiestufen.

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schlatter wurden noch nicht systematisch analysiert, so dass die erwarteten Effekte, wie sie am Fuss der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation			Inkraft- setzung	Geplante Anwendung durch Schlatter (Geschäftsjahr)
IFRS 3 rev.	Unternehmenszusammenschlüsse	••	1. 7. 2009	2010
IAS 27 rev.	Konzern und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	••	1. 7. 2009	2010
Änderungen zu IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zur Absicherung qualifizierende Grundgeschäfte	•	1. 7. 2009	2010
IFRIC 17	Ausschüttung von nicht geldwirksamen Vermögenswerten an Eigentümer	•	1. 7. 2009	2010
Änderungen von IFRSs 2008	Änderungen zu IFRS 5–Zur Veräußerung gehaltene langfris- tige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	•	1. 7. 2009	2010
Änderungen von IFRSs (April 2009)		•••	1. 7. 2009 1. 1. 2010	2010
IFRS 1 rev.	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	•	1. 7. 2009	2010
Änderungen zu IFRS 2	Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich	•	1. 1. 2010	2010
Änderungen von IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Zusätzliche Ausnahmen	•	1. 1. 2010	2010
Änderung zu IAS 32 – Finanzinstrumente	Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten	•	1. 2. 2010	2011
IFRIC 19	Tilgung von Finanzverbindlichkeiten mit Eigenkapital- instrumenten	•	1. 7. 2010	2011
IAS 24 (rev. 2009)	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	•	1. 1. 2011	2011
Änderungen zu IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines Personalvorsorgeaktivums, minimale Beitragspflichten und deren Zusammenhang – Vorauszahlung einer Mindestdotierungsverpflichtung	•	1. 1. 2011	2011
IFRS 9	Finanzinstrumente: Bewertung und Klassierung	•••	1. 1. 2013	2013

- Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schlatter erwartet
- Nur Auswirkungen auf eventuelle zukünftige Akquisitionen
- Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schlatter sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung in den Konzerngesellschaften werden zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet; monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und -verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: die Bilanz zu Stichtagskursen, die Erfolgs- und Geldflussrechnung zu durchschnittlichen Kursen des Geschäftsjahrs. Die sich aus der unterschiedlichen Umrechnung der Bilanzen und Erfolgsrechnungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen sowie diejenigen aus der Umrechnung von Fremdwährungs-Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung und auch nachfolgend zu Verkehrswerten bewertet. Gewinne und Verluste aus der Umbewertung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ist der Barwert des Termingeschäfts. Der Konzern wendet kein Hedge Accounting an.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Forderungen

Die Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen für nicht einbringbare Forderungen bilanziert. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn objektive Hinweise dafür bestehen, dass nicht sämtliche ausstehenden Beträge eingehen werden.

Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise dafür bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Die pauschalen Wertberichtigungen decken Verluste ab, die eingetreten, aber noch nicht bekannt sind. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden historische Daten über Zahlungsstatistiken der Forderungen.

Sobald ausreichende Hinweise dafür bestehen, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingehen wird, wird die Forderung direkt ausgebucht bzw. mit der dafür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

Warenvorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden zu Einstandspreisen bzw. Herstellkosten oder zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ist der erwartete, durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich erwarteter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten und die Fertigungsgemeinkosten. Die Kostenbewertung erfolgt in der Regel nach der Formel des gewichteten Durchschnitts.

Kundenaufträge, die gemäss IAS 11 als Fertigungsaufträge einzustufen sind, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsatz, Herstellkosten und Bruttoergebnis werden dabei auf Basis des Anteils der angefallenen Herstellkosten zu den total geschätzten Herstellkosten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden – dem Fertigstellungsgrad – in die Rechnung einbezogen. Wertberichtigungen für Projektrisiken werden in dem Ausmass gebildet, in dem die Herstellkosten – einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist – den Auftragspreis überschreiten.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden von den Auftragsaldi in Abzug gebracht. Positive Saldi werden in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen, negative Saldi als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert.

Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben.

Folgeinvestitionen werden im Buchwert einer Sachanlage erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass Schlatter daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Eigentliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 30–50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4–15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4–10 Jahre, für EDV 3–5 Jahre.

Leasing

Sachanlagen im Finanzierungsleasing, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle Risiken und Chancen an die Konzerngesellschaft übergehen, werden zum tieferen Betrag des Barwerts der Mindestleasingraten und des Verkehrswerts der geleasteten Anlage bilanziert und linear abgeschrieben. Die Schlatter Gruppe geht von einem Finanzleasing aus, wenn die Dauer des Leasingvertrags drei Viertel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlage übersteigt oder der Barwert der vereinbarten Leasingzahlungen 90 % des Verkehrswerts der geleasteten Sachanlagen übersteigt. Die geschuldeten Leasingraten werden als kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die bezahlten Leasingraten werden aufgeteilt in einen erfolgswirksamen Zinsteil und einen Amortisationsteil und entsprechend erfasst. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer (siehe auch «Sachanlagen und Renditeliegenschaften») oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Die Leasingzahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielle Anlagen

Goodwill

Erworbener Goodwill, als Differenz zwischen den Akquisitionskosten und dem Verkehrswert aller übernommenen Nettoaktiven, wird aktiviert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen (Impairment). Goodwill wird nicht amortisiert, sondern den entsprechenden Geld generierenden Einheiten zugeteilt, die einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen werden.

Bei assoziierten Unternehmen ist der Buchwert des Goodwills im Buchwert der Beteiligung enthalten.

Forschung und Entwicklung

Forschungsaufwand im Hinblick auf die Erlangung von neuem Grundlagen- oder technologischem Wissen und Verständnis wird der Erfolgsrechnung belastet.

Entwicklungskosten im Hinblick auf neue oder wesentlich verbesserte Produkte und Prozesse werden dann aktiviert, wenn diese Produkte und Prozesse technisch und kommerziell umsetzbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zu deren Umsetzung verfügt. Andere Entwicklungsaufwendungen werden über die Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zum Anschaffungswert abzüglich kumulierter Amortisationen und allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert.

Die oben genannten Kriterien zur Aktivierung von Entwicklungskosten sind nur in wenigen Ausnahmefällen erfüllt.

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Fertigungsaufträgen aktiviert, sofern eine Verrechnung an den Kunden möglich ist.

Übrige immaterielle Anlagen

Erworbene Software, Lizenzen, Patente, Nutzungsrechte und ähnliche Rechte werden, falls es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, aktiviert und über die erwartete Restlaufzeit, in der Regel drei bis zehn Jahre, amortisiert.

Finanzanlagen

Die Gruppe klassiert ihre Finanzanlagen in die folgenden Kategorien: Finanzanlagen erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet, Darlehen und zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen. Die Klassierung hängt von der Absicht ab, mit der eine Finanzanlage erworben wurde. Das Management bestimmt die Klassierung zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Finanzanlagen werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, falls es sich um zum Handel gehaltene Wertschriften handelt oder falls eine Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten beabsichtigt ist. Alle übrigen Finanzanlagen werden im Anlagevermögen ausgewiesen.

Laufende Käufe und Verkäufe werden jeweils zum Abschlussdatum erfasst.

Bei der Ersterfassung erfolgt die Bewertung der Finanzanlagen zum Verkehrswert und im Fall von Positionen, die nicht als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet klassiert sind, zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum Verkehrswert bewerteten Anlagen anfallen, werden

erfolgswirksam erfasst. Die nachfolgende Bewertung hängt von der Kategorie der Finanzanlagen ab und ist nachfolgend beschrieben.

Finanzanlagen erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet

Zu dieser Kategorie gehören zwei Subkategorien: zum Handel gehaltene Wertpapiere sowie Finanzanlagen, die bei der Ersterfassung dieser Kategorie zugeteilt wurden. Die Bewertung erfolgt zum Verkehrswert, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste im Finanzergebnis erfasst werden.

Die Zuteilung in diese Kategorie bei der Ersterfassung ist nur möglich, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind (Finanzinstrument enthält ein eingebettetes Derivat, Elimination einer Inkonsistenz bei der Erfassung und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, oder die Bewirtschaftung der Anlagen erfolgt auf Basis der Verkehrswerte).

Darlehen

Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Falls objektive Hinweise darauf bestehen, dass nicht der gesamte ausstehende Betrag eingezahlt wird, werden Wertberichtigungen gebildet.

Zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen

Zu dieser Kategorie gehören alle Finanzanlagen, die keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden. Wenn zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen verkauft werden oder objektive Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung bestehen, werden die kumulierten unrealisierten Gewinne und Verluste in das Finanzergebnis umgebucht.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Aktiven mit Ausnahme der Warenvorräte, Fertigungsaufträge, latenten Steueraktiven und Überschüsse aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Wertebaisse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit), zu der der Vermögensgegenstand gehört, den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

Für Goodwill, andere immaterielle Anlagen mit unbestimmter Lebensdauer und immaterielle Anlagen, die noch nicht für die Nutzung zur Verfügung stehen, wird der realisierbare Wert jährlich ermittelt, auch wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Der erzielbare Wert von Forderungen und Darlehen entspricht dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows. Der erzielbare Wert der übrigen Vermögenswerte ist der grössere Wert von Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert.

Wertminderungen auf Forderungen und Darlehen werden rückgängig gemacht, wenn die Erhöhung des erzielbaren Werts auf ein Ereignis zurückgeführt werden kann, das in einer Periode nach Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. Eine Wertaufholung auf Goodwill erfolgt nicht. Wertminderungen auf den übrigen Aktiven können rückgängig gemacht werden, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich die Wertminderung verringert hat oder nicht mehr besteht und sich die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Werts eingeflossen sind, verändert haben. Die Erhöhung des Buchwerts ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen, bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung zum Marktwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei eine allfällige Differenz zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Inanspruchnahme der Fremdmittel nach der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung infolge eines Ereignisses der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen werden dann diskontiert, wenn der Effekt wesentlich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und durch einen Vertrag oder durch Kommunikation eine entsprechende Verpflichtung besteht.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern beinhalten laufende und latente Ertragssteuern. Normalerweise werden die Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung verbucht, es sei denn, sie stehen in Verbindung zu einer Position, die direkt im Eigenkapital erfasst wird.

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf den am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen inklusive Aufwendungen für Steuern vergangener Perioden.

Latente Ertragssteuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den IFRS-Werten berechnet. Die Bewertung erfolgt zu den für die jeweiligen Konzerngesellschaften anwendbaren bzw. voraussichtlich anwendbaren Steuersätzen. Aktive latente Steuern inkl. des Nutzens aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur dann als latente Steueraktiven berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung wahrscheinlich erscheint.

Für folgende temporäre Differenzen werden keine latenten Steuern berechnet: Ersterfassung von Goodwill, erstmalig erfasste Vermögenswerte oder Schulden im Zusammenhang mit einer Transaktion, die weder das steuerbare Ergebnis noch den Jahresgewinn beeinflusst, und auf Anteilen an Tochterunternehmen, sofern es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft nicht realisiert werden.

Personalvorsorge

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden jährlich für jeden Plan ermittelt, indem der Barwert der erwarteten Ansprüche (Defined Benefit Obligation) nach der Projected-Unit-Credit-Methode, basierend auf versicherungstechnischen Annahmen wie Lohn- und Rentensteigerungsraten und einem Diskontfaktor über die Restdienstzeit, ermittelt wird. Davon wird der Marktwert der Planaktiven in Abzug gebracht. Der Diskontzinssatz basiert auf dem Zinssatz erstklassiger Industriefinanzen mit annähernd gleichen Laufzeiten wie die Verpflichtungen. Die Verpflichtungen werden bei allen wesentlichen leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Die Vorsorgekosten, die mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängen (Current Service Costs), werden erfolgswirksam erfasst.

Die Erhöhung der Vorsorgekosten auf vergangener Arbeitsleistung, die auf neue oder verbesserte Vorsorgeleistungen zurückzuführen ist, wird linear bis zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung über den Personalvorsorgeaufwand erfasst. In dem Ausmass, in dem eine sofortige Anspruchsberechtigung besteht, werden diese Kosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10 % des höheren Betrags von Planvermögen und Vorsorgeverpflichtung überschreiten.

Überdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie dem Konzern in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entsprechen die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Aufwendungen den geleisteten Beitragszahlungen des Arbeitgebers.

Eigenkapital

Aktienkapital

Aktien sind Bestandteil des Eigenkapitals, da sie nicht rückzahlbar sind und keine Dividendengarantie besteht.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen. Kauf und Verkauf werden als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Verkauf, Herabsetzung oder Ausgabe eigener Aktien führen weder zu Gewinn noch zu Verlust in der Erfolgsrechnung.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug des Eigenkapitals unter Berücksichtigung allfälliger Steuereffekte erfasst. Eigenkapitaltransaktionskosten umfassen nur jene Kosten, die direkt den Eigenkapitaltransaktionen zuzuschreiben sind und sonst nicht entstanden wären.

Dividenden

Dividenden werden als Verbindlichkeit ausgewiesen, sobald sie von der Generalversammlung beschlossen wurden.

Nettoerlös und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös beinhaltet alle Verkäufe an Dritte nach Abzug allfälliger Mehrwert- oder Warenumsatzsteuern, Rabatte und Erlösminderungen. Bei Kundenaufträgen, die gemäss IAS 11 als Fertigungsaufträge einzustufen sind, werden die Erträge und die Auftragskosten nach Auftragsfortschritt verbucht (Percentage of Completion). Der Stand der Arbeiten wird laufend überwacht und eine entsprechende Neubewertung der Aufträge vorgenommen. Zu erwartende Verluste werden sofort vollumfänglich verbucht.

Siehe auch «Warenvorräte und Fertigungsaufträge».

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Zinszahlungen auf Fremdkapital, Zinserträgen, Dividendenerträgen, Fremdwährungsgewinnen und -verlusten sowie Bankspesen zusammen.

Fremdkapitalkosten und Zinserträge werden in derjenigen Periode, in der sie anfallen, basierend auf der Effektivzinsmethode, erfolgswirksam erfasst. Dividendenerträge werden am Datum der Fälligkeit erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräusserung gehaltene, langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte sowie Gruppen von Vermögenswerten inkl. direkt zurechenbarer Verbindlichkeiten werden als «zum Verkauf gehalten» klassiert und in der Bilanz in einer separaten Position in den Aktiven bzw. den Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn der Buchwert nicht durch die Nutzung, sondern durch den Verkauf der Vermögensgegenstände eingebracht werden soll. Voraussetzung dafür ist, dass der Verkauf hoch wahrscheinlich ist und die Vermögensgegenstände in ihrem gegenwärtigen Zustand für einen unmittelbaren Verkauf bereit sind. Damit ein Verkauf als hoch wahrscheinlich eingestuft werden kann, ist die Erfüllung verschiedener Kriterien notwendig, u.a. muss er erwartungsgemäss innerhalb eines Jahrs stattfinden.

Unmittelbar bevor langfristige Vermögenswerte als zur Veräusserung klassiert werden, werden die Buchwerte in Anwendung der entsprechenden IFRS-Standards bewertet. Nach der Umklassierung erfolgt die Bewertung zum tieferen der beiden Werte (Buchwert bzw. Verkehrswert), abzüglich Verkaufskosten. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung der Schlatter Gruppe basiert auf dem internen Informationsfluss, der dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens (CODM, Chief Operating Decision Maker) zur Verfügung gestellt wird. CODM bei der Schlatter Gruppe ist der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat fällt seine strategischen und operativen Entscheidungen aufgrund des monatlichen internen Reportings, das Finanzkennzahlen zu den beiden Segmenten und zur Schlatter Gruppe enthält. Das massgebende Segmentergebnis ist der EBIT.

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern und nach geografischen Regionen. Die Geschäftsfelder werden global geführt, entsprechend ist die Organisation nach Geschäftsfeldern aufgestellt. Die Segmentierung umfasst die Geschäftsbereiche «Schweissen» und «Weben». Das Segment «Schweissen» erstellt Anlagen für umfassende Fertigungslösungen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern und Radiatoren sowie Anlagen zum Schweissen von Eisenbahnschienen. Das Segment «Weben» erstellt Anlagen zur Herstellung von technischen Textilgeweben für die Papierindustrie.

Die Segmentaktiven, -verbindlichkeiten und -resultate beinhalten alle direkt zuteilbaren Positionen sowie diejenigen Positionen, die auf Basis einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeteilt werden können.

Es finden keine Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten statt, daher werden in der Segmentierung nur die Nettoumsatzerlöse mit Dritten und assoziierten Gesellschaften gezeigt.

Gliederung nach Geschäftseinheiten

2009

CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente	Überleitungs- posten	Total
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	98 798	27 900	126 698		126 698
Übrige Erträge aus Konzerngesellschaften				468	468
Nicht zugeteilte Kosten				- 411	- 411
Segmentergebnis (EBIT)	- 18 477	- 528	- 19 005	57	- 18 948
Finanzergebnis				1 776	1 776
Ertragssteuern				192	192
Konzernergebnis				2 025	- 16 980
Segmentaktiven	74 180	15 675	89 855	358	90 213
Steueraktiven			0	3 425	3 425
Total Aktiven	74 180	15 675	89 855	3 783	93 638
Segmentverbindlichkeiten	36 289	6 055	42 344		42 344
Steuerverbindlichkeiten			0	1 228	1 228
Finanzverbindlichkeiten			0	15 597	15 597
Total Fremdkapital	36 289	6 055	42 344	16 825	59 169
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	2 823	167	2 990		2 990
Abschreibungen und Amortisationen	- 2 546	- 610	- 3 156		- 3 156

Gliederung nach geografischen Kriterien

2009

CHF 1000	Schweiz	Übriges Europa	Nord- amerika	Asien/ Pazifik	Übrige Welt	Über- leitungs- posten	Total
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	3 876	45 840	9 944	38 628	28 410		126 698
Segmentaktiven	69 100	20 636	2 738	288	876		93 638
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	2 618	278	56	6	32		2 990
Durchschnittlicher Personalbestand	281	207	9	7	7		511

Der Nettoerlös nach Vertriebsländern gliedert sich wie folgt:

CHF 1000	
Schweiz	93 149
Deutschland	29 219
Übrige	4 330
Total	126 698

Gliederung nach Geschäftseinheiten

2008

CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente	Überleitungs- posten	Total
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	180 487	66 885	247 372	0	247 372
Übrige Erträge aus Konzerngesellschaften				850	850
Nicht zugewiesene Kosten				- 1 059	- 1 059
Segmentergebnis (EBIT)	6 217	4 190	10 407	- 209	10 198
Finanzergebnis				- 3 994	- 3 994
Ertragssteuern				111	111
Konzernergebnis	6 217	4 190	10 407	- 4 092	6 315
Segmentaktiven	96 718	31 040	127 758	321	128 079
Steueraktiven	0	0	0	3 663	3 663
Total Aktiven	96 718	31 040	127 758	3 984	131 742
Segmentverbindlichkeiten	52 640	12 187	64 827	135	64 962
Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	2 315	2 315
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	13 642	13 642
Total Fremdkapital	52 640	12 187	64 827	16 092	80 919
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	9 038	1 299	10 337	0	10 337
Abschreibungen und Amortisationen	- 2 130	- 658	- 2 788	0	- 2 788

Gliederung nach geografischen Kriterien

2008

CHF 1000	Schweiz	Übriges Europa	Nord- amerika	Asien/ Pazifik	Übrige Welt	Über- leitungs- posten	Total
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	5 830	149 295	20 043	59 918	12 286	0	247 372
Segmentaktiven	90 439	37 417	2 855	261	770	0	131 742
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	8 219	2 017	48	0	53	0	10 337
Durchschnittlicher Personalbestand	315	245	7	1	6	0	574

Der Nettoerlös nach Vertriebsländern gliedert sich wie folgt:

CHF 1000	
Schweiz	171 014
Deutschland	69 522
Übrige	6 836
Total	247 372

Die Position «Übrige Erträge aus Konzerngesellschaften» in der Spalte «Überleitungsposten» über TCHF 468 stellt die Verrechnung von Lizenzkosten der Schlatter Holding AG an die Schlatter Industries AG dar. Die Überleitungsposten von TCHF 411 beinhalten hauptsächlich Währungseffekte, resultierend aus innergesellschaftlichen Warenlieferungen sowie Betriebskosten der Schlatter Holding AG.

Sowohl das Finanzergebnis und die Ertragssteuern als auch die Steueraktiven und -verbindlichkeiten sowie die Finanzverbindlichkeiten werden ausschliesslich unter «Überleitungsposten» alloziert. Die Erläuterungen zu diesen Positionen erfolgen in den Erläuterungen 25 und 26 auf Seite 66. Es existieren keine Kunden, die mehr als 10 % des Segmenterlöses ausmachen.

2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Fusion der Schlatter International GmbH in die Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG

Im Zuge der Verstärkung der Integration innerhalb der Schlatter Gruppe fusionierte die Schlatter International GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2009 mit der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG. Als Folge dieser Fusion ging die Schlatter International GmbH in der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG auf, die kraft Gesetzes Rechtsnachfolgerin in allen Rechten und Pflichten der Schlatter International GmbH wurde.

Gründung der wirepartner GmbH

Am 9.12.2009 gründete die Schlatter Holding AG die wirepartner GmbH mit Sitz in Dülmen (D). Die Schlatter Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der neuen Gesellschaft. Die wirepartner GmbH wurde von der Schlatter Holding AG mit einer Stammkapitaleinlage von TEUR 50 ausgestattet.

Das Kerngeschäft der wirepartner GmbH liegt im weltweiten Handel von erstklassigen Gebrauchtmaschinen aller Marken für die Drahtindustrie, Fertigteilwerke und den Stahlhandel. Dazu zählen unter anderen Schweissanlagen für Armierungs- und Industriegitter, Kaltwalz-, Zieh- und Reckanlagen sowie Maschinen zur Betonstahlverarbeitung ab Stab und Ring. Die wirepartner GmbH bietet zudem Dienstleistungen im Bereich von Maschinenüberholungen und -umzügen an und stellt die Ersatzteilversorgung sowie die Verfügbarkeit der Anlagen bei den Kunden sicher. Die Gesellschaft wurde dem Segment Schweißen zugeordnet.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2008 übernahm die Schlatter Holding AG von den Gebrüdern Frank und Harro Schröter per 1.10.2008 die Minderheitsanteile von 25 % an der damaligen Emil Jäger GmbH & Co. KG, Münster (D).

Weiter übernahm die Schlatter Holding im Geschäftsjahr 2008 die NSE Machinery SDN. BHD., Ipoh, Malaysia zu 100 %. Als Nachfolgesellschaft wurde von den Verkäufern die Schlatter South East Asia SDN. BHD. gegründet, die sämtliche Geschäftsaktivitäten von der NSE Machinery SDN. BHD. übernahm. Die Aktien der neu gegründeten Gesellschaft sind anschliessend an die Schlatter Holding AG verkauft worden.

3 Kreditverhältnisse

Die Schlatter Gruppe besitzt bilaterale, nicht syndizierte Kredite. Die Kreditverträge wurden im Berichtsjahr erneuert, wobei das Kreditvolumen von CHF 60 Mio. auf CHF 50 Mio. reduziert wurde. Detaillierte Angaben sind in Erläuterung 14, «Finanzschulden», aufgeführt.

4 Flüssige Mittel

CHF 1000	2009	2008
Kasse	64	261
Bank, Post	16 328	8 981
Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten	0	1 902
Flüssige Mittel	16 392	11 144

Nach Währungen in CHF 1000

CHF	3 525	2 807
EUR	11 200	6 661
USD	1 100	1 299
GBP	382	285
Andere	185	92
Total	16 392	11 144

Die flüssigen Mittel sind frei verwendbar. Festgelder in EUR wurden mit 0,1 bis 1,1 % verzinst, Festgelder in CHF mit 1,1 %. Der Anstieg der flüssigen Mittel auf TCHF 16 392 (Vorjahr: TCHF 11 144) ist im Wesentlichen auf die Bereitstellung entsprechender Mittel für die Rückzahlung einer fälligen Forderung aus einer Währungsabsicherung in EUR per 31.1.2010 zurückzuführen.

5 Kurzfristige Finanzanlagen

CHF 1000	2009	2008
Darlehen	149	0
Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	12	11
Zum Verkauf gehaltene Wertschriften	118	309
Kurzfristige Finanzanlagen	279	320

Die Wertschriften enthalten festverzinsliche Fonds, die im Besitz einer Tochtergesellschaft sind und als kurzfristige Wertanlage gehalten werden. Sie sind als zum Verkauf verfügbar klassiert. Die Position «Darlehen» beinhaltet eine längerfristige, gesicherte Vorfinanzierung für die Akquisition eines Kundenprojekts.

6 Forderungen

CHF 1000	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	7 248	18 922
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Gesellschaften	40	68
Wertberichtigungen	- 1 807	- 3 603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	5 481	15 387
Übrige Forderungen	3 497	11 535
Forderungen	8 978	26 922

Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TCHF 5481 (Vorjahr: TCHF 15 387) ist hauptsächlich auf den rückläufigen Geschäftsgang zurückzuführen. Die aktuellen Wertberichtigungen von TCHF 1807 (Vorjahr: TCHF 3603) sind hauptsächlich auf Forderungen aus Anlageprojekten zurückzuführen, deren Zahlungseingang wegen Uneinigkeit hinsichtlich der Leistungserfüllung als unsicher gilt. Weiter wurden im Geschäftsjahr 2009 grosse Anstrengungen unternommen, das Kreditmanagement optimal zu nutzen.

Die Reduktion der sonstigen Forderungen auf TCHF 3497 (Vorjahr: TCHF 11 535) ist im Wesentlichen mit der Rückerstattung von Mehrwertsteuerforderungen aus dem Geschäftsjahr 2008 in Deutschland zu begründen. Der Prozess für die Rückforderung der deutschen Mehrwertsteuer wurde im Jahr 2009 dahingehend geändert, dass die Einfuhrsteuer im Ersatzteilgeschäft direkt dem deutschen Endkunden verrechnet wird, wodurch eine Rückforderung seitens der Schlatter Gruppe entfällt. Dies wirkt sich vorteilhaft auf die Rückforderung der deutschen Mehrwertsteuer im Anlagen-geschäft aus. Diese Forderungen sind nicht gefährdet und werden im üblichen Abrechnungsrhythmus zurückerstattet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen teilen sich in folgende Währungen auf:

Nach Währungen in CHF 1000	2009	2008
CHF	3 186	2 803
EUR	5 289	23 033
USD	256	786
GBP	92	205
Übrige	155	95
Total	8 978	26 922

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf. Die Gefahr von Klumpenrisiken ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Wo notwendig wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Verkäufe und Dienstleistungen werden nur an Kunden erbracht, die über eine entsprechende Kreditwürdigkeit verfügen. Instrumente der Exportfinanzierung zur Sicherung der Kundenguthaben aufgrund des globalen Kundenkreises werden konsequent eingesetzt.

Für jeden Kunden wird eine Kreditlimite definiert und regelmässig überprüft. Kunden, die die von Schlatter geforderte Kreditwürdigkeit nicht erfüllen, werden nur gegen Vorauszahlung beliefert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Regionen:

CHF 1000	2009	2008
Schweiz	502	168
Europa	3 843	8 234
Nordamerika	266	1 409
Asien/Pazifik	464	5 178
Übrige Welt	406	398
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	5 481	15 387

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt (jedoch pauschalwertberichtigt) sind, sah per Bilanzstichtag wie folgt aus:

CHF 1000	2009		2008	
	Brutto	Wert-berichtigung	Brutto	Wert-berichtigung
Nicht fällig	2 599	0	11 030	0
Fällig zw. 0–60 Tagen	1 090	– 144	1 509	– 165
Fällig zw. 61–180 Tagen	1 556	– 268	1 139	– 113
Fällig zw. 181–360 Tagen	209	– 111	554	– 320
Über ein Jahr fällig	2	– 2	203	– 203
Total	5 456	– 525	14 435	– 801

Das Wertberichtigungskonto auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt verändert:

CHF 1000	2009	2008
Einzelwertberichtigung		
Bestand per 1. Januar	– 2 802	– 1 231
Zusätzliche Wertberichtigung	– 652	– 1 863
Auflösung Wertberichtigung	1 000	254
Debitorenverluste (Benutzung Wertberichtigung)	1 172	3
Umrechnungsdifferenzen	0	35
Bestand per 31. Dezember	– 1 282	– 2 802
Pauschalwertberichtigung		
Bestand per 1. Januar	– 801	– 743
Zu-/Abnahme der Wertberichtigung	275	– 101
Umrechnungsdifferenzen	1	43
Bestand per 31. Dezember	– 525	– 801

Per 31.12.2009 betrug der Stand der Einzelwertberichtigungen TCHF 1282 (Vorjahr: TCHF 2802).

Die Zunahme der Einzelwertberichtigung im Berichtsjahr von TCHF 652 betrifft grösstenteils die Forderung gegenüber einem Kunden im Bereich Armierungsgitterschweissen, der im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld die Schlusszahlung von 10 % der gelieferten Anlagen nicht leisten kann.

Eine bestehende Wertberichtigung von TCHF 1000 für einen Kunden im Segment Weben wurde verwendet und über Debitorenverluste ausgebucht (Bildung und Benutzung von Wertberichtigungen), da die Forderung nicht mehr eingebracht werden kann.

Das konsequente Mahnwesen und der Rückgang der Forderungen als Folge des Umsatzrückgangs führte dazu, dass die pauschale Wertberichtigung um TCHF 275 reduziert werden konnte.

Die nicht fälligen Forderungen betreffen mehrheitlich Forderungen aus langjährigen Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet Schlatter keine zusätzlichen Ausfälle.

Die übrigen Forderungen teilen sich auf folgende Positionen auf:

CHF 1000	2009	2008
Mehrwertsteuern	1 801	9 553
Verrechnungssteuern	8	78
Diverse	1 688	1 904
Total	3 497	11 535

Die Reduktion der übrigen Forderungen auf TCHF 3497 (Vorjahr: TCHF 11 535) ist im Wesentlichen mit der Rückerstattung von Mehrwertsteuerforderungen aus dem Geschäftsjahr 2008 in Deutschland zu begründen. Die Mehrwertsteuerforderungen resultieren massgeblich aus Export-Werkverträgen von aus der Schweiz nach Deutschland oder via Deutschland in andere Länder gelieferten Maschinen.

Die übrigen Forderungen sind einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt, beinhalten sie doch im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Staat, und dies vorwiegend in Deutschland und in der Schweiz. Diese Forderungen hatten auch in der Vergangenheit nie zu Ausfällen geführt. Obwohl ein Klumpenrisiko besteht, ist durch die Tatsache, dass es sich um staatliche Schuldner handelt, das Ausfallrisiko äusserst gering.

Der Prozess für die Rückforderung der deutschen Mehrwertsteuer wurde zudem dahingehend geändert, dass die Einfuhrsteuer direkt dem deutschen Endkunden verrechnet wird, wodurch eine Rückforderung seitens der Schlatter Gruppe weitgehend entfällt.

7 Fertigungsaufträge

CHF 1000	2009	2008
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten		
inkl. erfasster Gewinne und Verluste von laufenden Projekten	121 976	176 472
Teilfakturierungen und Vorauszahlungen	- 117 309	- 170 868
Fertigungsaufträge in Arbeit, netto	4 667	5 604

Die Fertigungsaufträge sind in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

CHF 1000	2009	2008
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	18 717	26 686
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	- 14 050	- 21 082
Erfasster Umsatz aus Fertigungsaufträgen	96 345	204 584

Der Rückgang des Auftragseingangs resultierte in einem geringeren Anzahlungs-volumen. Dies führte dazu, dass die Fertigungsaufträge in Arbeit per saldo mit CHF 4,7 Mio. unterfinanziert sind. Im Vorjahr konnte noch ein markant höherer Bestand an Fertigungsaufträgen ausgewiesen werden, der auf einen anhaltend hohen Auftragseingang zurückzuführen war. Die Aufträge waren damals mit CHF 5,6 Mio. unterfinanziert.

8 Vorräte

CHF 1000	2009	2008
Rohmaterial, Handelswaren	15 888	30 063
Ware in Arbeit	4 335	5 760
Halb- und Fertigfabrikate	3 365	4 725
Vorräte, netto	23 588	40 548

Im Geschäftsjahr 2009 wurden enorme Anstrengungen unternommen, die Vorräte, insbesondere die Rohmaterialien und Handelswaren, dem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und der veränderten Umsatzlage anzupassen.

Per 31.12.2009 weisen die Nettovorräte einen Saldo von TCHF 23 588 (Vorjahr: TCHF 40 548) aus, was im Vergleich zum Vorjahr einer Reduktion von 42 % entspricht.

Durch Optimierungen in der Materialbewirtschaftung konnten die Rohmaterial- und Handelswarenbestände um TCHF 14 175 auf TCHF 15 888 (Vorjahr: TCHF 30 063) reduziert werden.

Die Reduktion ist einerseits mit der Erhöhung der Wertberichtigung um TCHF 2575 auf TCHF 14 313 (Vorjahr: TCHF 11 738) zu begründen, die im Zusammenhang mit einer grösseren Verschrottungsaktion sowie der konsequenten Abwertung von Material mit geringem Lagerumschlag steht.

Die Wertberichtigung auf den Vorräten entwickelte sich wie folgt:

CHF 1000	2009	2008
Bestand per 1. Januar	11 738	13 122
Bildung Wertberichtigungen	2 088	323
Auflösung Wertberichtigungen	0	- 108
Verschrottungen, Liquidationsverkäufe	511	- 1 175
Umrechnungsdifferenzen	- 24	- 424
Bestand per 31. Dezember	14 313	11 738

Zusätzlich zu den ausgewiesenen Wertberichtigungen von TCHF 2088 und Abgrenzungen für Verschrottungen von TCHF 511 wurden Wertkorrekturen und Abgrenzungen von TCHF 2213 für Lagerprojekte und anstehende Verschrottungen gebildet. Das Ergebnis wird somit mit Bewertungskorrekturen und Verschrottungen von gesamthaft TCHF 4812 belastet. Dies ist einerseits das Ergebnis des Umsatzrückgangs, andererseits aber auch von technischen und prozessorientierten Unzulänglichkeiten. Entsprechende Massnahmen sind bereits implementiert worden.

9 Sachanlagen

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2008	3 959	4 697	21 206	12 063	2 816	44 741
Zugänge	0	4 437	2 191	3 205	245	10 078
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	78	0	78
Abgänge/Umklassierungen	- 378	- 1 856	- 3 191	- 1 737	- 2 855	- 10 017
Umrechnungsdifferenzen	- 17	- 153	- 835	- 750	- 11	- 1 766
Stand 31.12.2008	3 564	7 125	19 371	12 859	195	43 114
Zugänge	0	0	106	298	574	978
Abgänge/Umklassierungen	0	- 225	- 2 376	- 3 616	- 122	- 6 339
Umrechnungsdifferenzen	- 2	- 9	16	61	0	66
Stand 31.12.2009	3 562	6 891	17 117	9 602	647	37 819
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2008	0	- 3 894	- 18 778	- 9 742	0	- 32 414
Zugänge	0	- 276	- 844	- 941	0	- 2 061
Abgänge	0	3 530	3 558	1 881	0	8 969
Umrechnungsdifferenzen	0	124	643	586	0	1 353
Stand 31.12.2008	0	- 516	- 15 421	- 8 216	0	- 24 153
Zugänge	0	- 438	- 897	- 1 103	0	- 2 438
Abgänge	0	1	2 376	3 593	0	5 970
Umrechnungsdifferenzen	0	6	- 7	- 49	0	- 50
Stand 31.12.2009	0	- 947	- 13 949	- 5 775	0	- 20 671
Nettobuchwert 1.1.2008	3 959	803	2 428	2 321	2 816	12 327
Nettobuchwert 31.12.2008	3 564	6 609	3 950	4 643	195	18 961
Nettobuchwert 31.12.2009	3 562	5 944	3 168	3 827	647	17 148

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Zusatzinformationen 2009						
Brandversicherungswerte der Anlagen		1 245	35 113	19 425	0	55 783
Eingegangene Investitionsverpflichtungen		0	0	0	82	82
Verpfändungen für Sicherheiten		0	0	0	0	0
Zusatzinformationen 2008						
Brandversicherungswerte der Anlagen		1 166	35 107	19 859	0	56 132
Eingegangene Investitionsverpflichtungen		63	856	15	0	934
Verpfändungen für Sicherheiten		0	0	0	0	0

Im Berichtszeitraum mussten keine Sonderabschreibungen für Wertminderungen (Impairment) vorgenommen werden.

Die Anlagezugänge bei den Sachanlagen von TCHF 978 (Vorjahr: TCHF 10 078) haben aufgrund der wirtschaftlichen Situation deutlich abgenommen. Bei der periodischen Sachanlage-Inventur wurden Sachanlagen im Umfang von TCHF 6339 (Vorjahr: TCHF 10 017) identifiziert, die der Verschrottung zugeführt wurden. Die Abgänge betreffen Verschrottungen und Ausbuchungen von Anlagenobjekten, die grösstenteils vollständig abgeschrieben waren.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Liegenschaft in Münster (D) an die Gebrüder Schröter, Münster (D), verkauft. Der Verkaufserlös betrug TCHF 7110. Nach Abzug des Buchwerts und der Transaktionskosten resultierte ein Gewinn von TCHF 5708. Schlatter hat mit den Brüdern Schröter einen langfristigen Mietvertrag über acht Jahre abgeschlossen. Dieser wurde als Operating Lease klassiert.

Schlatter hält keine Sachanlagen unter Finance Lease. Es bestehen keine hypothekarisch gesicherten Kredite.

10 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Übrige zugekaufte immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2008	6 712	54	6 766
Zugänge	315	0	315
Veränderung Konsolidierungskreis	109	0	109
Abgänge	- 79	- 54	- 133
Umrechnungsdifferenzen	- 281	0	- 281
Stand 31.12.2008	6 776	0	6 776
Zugänge	244	1 768	2 012
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	- 1 154	0	- 1 154
Umrechnungsdifferenzen	86	0	86
Stand 31.12.2009	5 952	1 768	7 720
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1.1.2008	- 3 541	0	- 3 541
Zugänge	- 727	0	- 727
Abgänge	151	0	151
Umrechnungsdifferenzen	172	0	172
Stand 31.12.2008	- 3 945	0	- 3 945
Zugänge	- 718	0	- 718
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	1 154	0	1 154
Umklassierungen	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	2	0	2
Stand 31.12.2009	- 3 507	0	- 3 507
Nettobuchwert 1.1.2008	3 171	54	3 225
Nettobuchwert 31.12.2008	2 831	0	2 831
Nettobuchwert 31.12.2009	2 445	1 768	4 213

Die im Vorjahresvergleich höheren Zugänge im immateriellen Anlagevermögen von TCHF 2012 (Vorjahr: TCHF 315) sind auf die Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten zurückzuführen. Per 31.12.2009 sind TCHF 1768 an Entwicklungsleistungen aktiviert worden. Diese Projekte erfüllen die strengen Aktivierungskriterien, die zentral beurteilt werden. Weiter wurde eine CAD-Software mit einem Anschaffungswert von TCHF 958 ausgebucht, die jedoch bereits vollständig abgeschrieben worden war.

Im Berichtszeitraum mussten keine Sonderabschreibungen für Wertminderungen (Impairment) vorgenommen werden.

CHF 1000	2009	2008
Eingegangene Investitionsverpflichtungen	0	95

Goodwill

Prüfung auf Wertminderung

Der bezahlte Goodwill der Akquisition der Firma NSE beträgt TCHF 420. Nach Einbezug von Währungseffekten beträgt der aktuell gültige Goodwill TCHF 331. Per Bilanzstichtag wurde ein aktualisierter Impairment-Test durchgeführt, der die Werthaltigkeit des Goodwills bestätigte. Der erzielbare Betrag wurde auf der Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Die zugrundeliegenden Barwerte des künftigen Cash Flow beruhen auf dem Finanzplan für einen 5-Jahres-Zeitraum und einem Endwert, basierend auf der Cash-flow-Projektion für die Folgejahre mit einem Nullwachstum. Der verwendete Business-Plan wurde von der Gesellschaft erarbeitet, durch das Gruppenmanagement geprüft und vom Verwaltungsrat bewilligt.

Der Vorsteuerdiskontsatz wurde von Marktdaten abgeleitet und beträgt 10%. In der Planperiode wurde von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 11% ausgegangen. Der Buchwert der operativen Nettoaktiven inkl. Goodwill liegt unter dem erzielbaren Wert.

Der Goodwill wird dem Segment Schweissen zugeordnet.

11 Finanzanlagen

CHF 1000	Total kurzfristige Finanzanlagen	Darlehen	Festgelder > 12 Monate	Total langfristige Finanzanlagen	Total Finanz- anlagen
Anschaffungskosten / Zeitwert					
Stand 1.1.2008	592	2	0	2	594
Zugänge	226	0	0	0	226
Umklassierungen	0	- 2	2	0	0
Rückzahlungen	- 362	0	0	0	- 362
Marktwertschwankungen Finanzaktiven	27	0	0	0	27
Umrechnungsdifferenzen	- 163	0	- 1	- 1	- 164
Stand 31.12.2008	320	0	1	1	321
Zugänge	182	0	0	0	182
Rückzahlungen	- 129	0	0	0	- 129
Marktwertschwankungen Finanzaktiven	- 121	0	0	0	- 121
Umrechnungsdifferenzen	27	0	0	0	27
Stand 31.12.2009	279	0	1	1	280
Fälligkeit					
2010	279	0	0	0	279
2011	0	0	0	0	0

12 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften betreffen folgende Gesellschaften:

Firma	31.12.2009	31.12.2008
	Beteiligung	Beteiligung
Teurema, Spanien	20 %	20 %
Railtech Schlatter Systems (RSS), Frankreich	20 %	20 %

Der Nettobuchwert der Beteiligungen war im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr mit null bewertet. Bei den beiden Beteiligungen Teurema und RSS hat die Schlatter Gruppe keine Nachschusspflichten zu tragen. Per Bilanzstichtag lagen keine aktuellen Abschlüsse der Minderheitsbeteiligungen vor.

13 Latente Steuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten können folgenden Bilanzpositionen zugeordnet werden:

CHF 1000	2009		2008	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kurzfristige Finanzanlagen	0	- 292	0	- 254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	725	- 136	9	- 12
Übrige Forderungen	644	- 1	621	- 1
Forderungen Ertragssteuern	0	- 2	0	0
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	0	- 1 919	0	- 2 107
Vorräte	2 808	0	4 465	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	- 596	0	- 731
Sachanlagen	69	0	84	0
Immaterielle Anlagen	834	- 18	897	- 22
Finanzanlagen	292	0	254	0
Kurzfristige Finanzschulden	0	0	1 015	- 331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	- 247	0	- 249
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	28	0	1 104	0
Übrige Verbindlichkeiten	1	- 962	250	- 3 301
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	11	0	11	0
Passive Rechnungsabgrenzung	366	- 11	912	- 15
Kurzfristige Rückstellungen	0	- 325	0	- 916
Langfristige Finanzschulden	0	0	331	- 1 015
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	314	- 513	546	- 581
Langfristige Rückstellungen	76	0	101	0
Steuerliche Verlustvorträge	1 949	0	1 722	0
Total	8 119	- 5 022	12 322	- 9 535
Saldierung	- 4 694	4 694	- 8 769	8 769
Stand 31. Dezember	3 425	- 328	3 553	- 766

Steuerliche Verlustvorträge

CHF 1000	2009	2008
Anrechenbare steuerliche Verlustvorträge am 1. Januar	33 283	27 203
Veränderung Verlustvorträge durch Anpassungen Vorjahr	3	- 337
Neue steuerliche Verlustvorträge des laufenden Geschäftsjahrs	13 646	6 906
Verfallene Verlustvorträge	- 2 628	0
Verbrauch nicht aktivierter Verlustvorträge	0	- 244
Währungsdifferenz auf Verlustvorträgen	36	- 245
Anrechenbare steuerliche Verlustvorträge am 31. Dezember	44 340	33 283

Die Veränderung der latenten Steuern wurde über den Steueraufwand erfasst. Auf anrechenbaren Verlustvorträgen in der Höhe von TCHF 8735 sind Ende 2009 latente Steueransprüche in der Höhe von TCHF 1949 (Vorjahr: TCHF 1722) aktiviert. Eine Erfassung von latenten Steuerguthaben auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten wird in dem Umfang vorgenommen, wie deren Realisierung durch prognostizierte zu versteuernde Einkommen als wahrscheinlich beurteilt wird. Im Berichtsjahr wurden Verlustvorträge von TCHF 2316 aktiviert. Hingegen wurden latente Steueraktiven von TCHF 2085 aus Verlustvorträgen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr genutzt werden können, aufgelöst.

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

CHF 1000	2009	2008
Nach 1 Jahr	23 236	0
Nach 2 Jahren	0	24 659
Nach 3 Jahren	0	0
Nach 4 Jahren	0	0
Nach 5 Jahren	0	0
Nach 6 Jahren	3 453	0
Nach 7 Jahren	8 074	0
Nach mehr als 10 Jahren	206	0
Kein Verfall	636	513
Total	35 605	25 172

Von den CHF 35,6 Mio. steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, entfallen CHF 31,9 Mio. auf die Schlatter Industries AG, Schlieren.

Auf temporären Differenzen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften wurden keine latenten Steuern erfasst, da bei deren Auflösung keine Steuerfolgen anfallen werden.

14 Finanzschulden

CHF 1000	2009	2008
Festvorschüsse/Kontokorrent	15 597	13 642
davon kurzfristige Finanzschulden	13 489	10 534
davon langfristige Finanzschulden	2 108	3 108
Finanzschulden	15 597	13 642

Geplante Fälligkeiten in CHF 1000

Bis 1 Jahr	13 489	10 534
1 bis 5 Jahre	2 108	3 108
Total Finanzschulden	15 597	13 642

Nach Währungen in CHF 1000

CHF	15 304	11 464
EUR	293	2 178
Total	15 597	13 642

Die effektiven Zinssätze beliefen sich auf:

		2009	2008
Bankdarlehen	CHF	2,0%	3,4%

Kreditbedingungen

Die Schlatter Gruppe verfügt über Banklimiten zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts von gesamthaft CHF 50,0 Mio. (Vorjahr: CHF 60,0 Mio.) sowie über bilaterale, kurzfristig kündbare, nicht syndizierte Kredite. Bis zum Betrag von CHF 50,0 Mio. können diese für Garantien und Sicherheiten benutzt und bis zu einem Betrag von CHF 30,0 Mio. (Vorjahr: CHF 40,0 Mio.) für kurzfristige Kredite eingesetzt werden. Die Gesamtbenutzung darf die Banklimite von CHF 50,0 Mio. nicht übersteigen. Die Kreditlimiten sind auf der Basis Libor variabel verzinslich. Ohne vorherige Kündigung werden die Verträge jährlich laufend verlängert.

Im Berichtsjahr wurden die Kreditverträge verlängert. Der Limitenumfang mit einer Bank wurde von CHF 30,0 Mio. auf CHF 20,0 Mio. reduziert, wobei die Reduktion um CHF 10,0 Mio. gleichermassen die Geld- und die Kautionslimite betrifft. Die Aufrechterhaltung des Kreditvertrags ist an die Auflage gebunden, dass das Eigenkapital mindestens CHF 30,0 Mio. beträgt und die Eigenkapitalquote nicht unter 30 % fällt. Zudem ist Schlatter verpflichtet, sich zu bemühen, dass das Eigenkapital per 30.6.2010 mindestens CHF 35,0 Mio. beträgt. Das Management ist zuversichtlich, dass mit den getroffenen Massnahmen keine Covenants verletzt werden.

Langfristige Investitionsfinanzierungen werden fallweise und separat abgeschlossen, deshalb existiert zusätzlich ein Investitionskredit von CHF 5,8 Mio. (Vorjahr: CHF 6,3 Mio.). Langfristige Bankdarlehen im Umfang von CHF 2,5 Mio. sind Teil einer langfristigen Kreditfinanzierung in Schweizer Franken von CHF 5,8 Mio. für den mieterspezifischen Umbau der Liegenschaft in Schlieren. Das Darlehen war bis zur Fertigstellung im Juni 2008 auf Basis Libor variabel verzinslich und wurde als kurzfristiger Festvorschuss geführt. Anschliessend wurde der Gesamtbetrag in einen langfristigen fünfjährigen Kreditvertrag umgewandelt. Per 31.12.2009 sind CHF 3,3 Mio. auf der Basis Libor variabel verzinslich und CHF 2,5 Mio. fest verzinst. Der variabel geführte Teil ist ein Roll-over-Kredit und ist daher in den kurzfristigen Finanzschulden aufgeführt. Er kann in frei wählbaren Tranchen bis zum Ablauf des Kreditvertrags amortisiert werden, spätestens aber auf den Zeitpunkt des Kreditverfalls. Der festverzinsliche Anteil ist in fünf gleich bleibenden fixen Tranchen jährlich zu amortisieren. Der Restbetrag von CHF 108 bildet eine Schuld gegenüber den früheren Besitzern der Schlatter South East Asia SDN. BHD., die im Jahr 2008 übernommen wurde. Der Betrag stellt einen Teil des Kaufpreises dar.

15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2009	2008
CHF	5 008	15 134
EUR	5 985	7 786
USD	133	- 20
Andere	41	371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 167	23 271

16 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2009	2008
Mehrwertsteuern	13	260
Personal/ Sozialversicherungen	219	283
Vorauszahlungen von Kunden	239	0
Diverse Verbindlichkeiten	1 713	3 799
Übrige Verbindlichkeiten	2 184	4 342
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	1 701	1 936
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	5 313	6 051
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 014	7 987
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	9 198	12 329

Die anderen passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus Teillieferungen von Grossanlagen, bei denen Materialrechnungen noch ausstehend sind, sowie aus nachlaufenden Projektkosten von bereits ausgelieferten Anlagen.

17 Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Die bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen den Plan der grössten Schweizer Gesellschaft, Schlatter Industries AG, und zu einem geringen Anteil den Plan der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG.

Die Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen gemäss den gesetzlichen Vorschriften über eine eigene, vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Diese erbringt Leistungen im Fall von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In Anwendung von IAS 19 entspricht die Schweizer Vorsorgeeinrichtung einem leistungsorientierten Plan.

Der Plan der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG ist ebenfalls als leistungsorientierter Plan einzustufen. Für die Pläne in der Schweiz und bei der Deutschland GmbH & Co. KG wurden IAS-19-konforme versicherungstechnische Gutachten eingeholt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand wurden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Nebst den beschriebenen, leistungsorientierten Plänen sowie den staatlichen Sozialversicherungen bestehen in verschiedenen Ländern zusätzliche Pläne für die Altersvorsorge, die gemäss IAS 19 als beitragsorientiert einzustufen sind.

Verbindlichkeiten und Vermögen per Bilanzstichtag

CHF 1000	2009	2008
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen aus Plänen mit ausgeschiedenem Vermögen	- 78 077	- 77 617
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen aus Plänen ohne ausgeschiedenes Vermögen	- 3 548	- 3 557
Ausgeschiedenes Planvermögen zu Marktwerten	72 262	65 484
Unterdeckung der leistungsorientierten Pläne	- 9 363	- 15 690
Nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	8 009	12 088
Nicht erfasster vergangener Dienstzeitaufwand	- 1 246	0
In der Bilanz erfasste Verbindlichkeiten	- 2 600	- 3 602

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen

CHF 1000	2009	2008
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen per 1. Januar	81 174	83 538
Plananpassung	- 1 661	0
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	1 597	2 081
Zinsaufwendungen	2 933	2 875
Arbeitnehmerbeiträge	1 499	1 468
Ausbezahlte Leistungen	- 5 934	- 3 216
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	2 017	- 5 251
Währungseinflüsse	0	- 321
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember	81 625	81 174

Entwicklung des Planvermögens

CHF 1000	2009	2008
Planvermögen per 1. Januar	65 484	75 180
Erwartete Rendite auf Planvermögen	3 109	3 377
Arbeitgeberbeiträge	2 431	2 067
Arbeitnehmerbeiträge	1 499	1 468
Ausbezahlte Leistungen	- 5 932	- 3 216
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	5 670	- 13 180
Währungseinflüsse	1	- 212
Planvermögen per 31. Dezember	72 262	65 484

Entwicklung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten

CHF 1000	2009	2008
Bilanzierte Verbindlichkeiten per 1. Januar	- 3 602	- 4 170
Personalvorsorgekosten, netto	- 1 433	- 1 587
Arbeitgeberbeiträge	2 431	2 067
Bezahlte Leistungen	3	- 13
Währungseinflüsse	1	101
Bilanzierte Verbindlichkeiten per 31. Dezember	- 2 600	- 3 602

Personalvorsorgeaufwand für die Leistungsprimatpläne

CHF 1000	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	3 091	3 555
Zinsaufwand	2 933	2 875
Erwartete Erträge auf Planvermögen	- 3 109	- 3 377
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	432	2
Effekt Plankürzung	- 415	0
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne, brutto	2 932	3 055
Arbeitnehmerbeiträge	- 1 499	- 1 468
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne, netto	1 433	1 587

	2009		2008	
	Ausland	Schweiz	Ausland	Schweiz
Effektiver Ertrag auf Planvermögen	1,3 %	12,5 %	- 1,6 %	- 15,5 %

CHF 1000	2009	2008	2007
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	81 625	81 174	83 538
Planvermögen	72 262	65 484	75 180
Unterdeckung	9 363	15 690	8 358

	2009	2008	2007
Differenz erwarteter zu effektivem Ertrag auf dem Vorsorgevermögen	- 5 668	13 287	826
Erfahrungsverlust (-gewinn) auf den Vorsorgeverbindlichkeiten	- 1 135	- 2 158	- 897

	2009		2008	
	Erwartete Rendite	Erwartete Rendite	Erwartete Rendite	Erwartete Rendite
Anteil Aktien	30,6 %	6,4 %	28,3 %	7,1 %
Anteil Obligationen und Anleihen	40,6 %	2,0 %	51,7 %	3,4 %
Immobilien	19,7 %	3,9 %	14,6 %	5,0 %
Versicherungspolicen	2,5 %	4,5 %	2,5 %	4,5 %
Andere	6,5 %	1,2 %	2,9 %	2,8 %
Total	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Die für das Geschäftsjahr 2010 erwarteten Arbeitgeberbeiträge betragen TCHF 1954.

Wichtigste versicherungstechnische Annahmen

31. Dezember	2009		2008	
	Ausland	Schweiz	Ausland	Schweiz
Zinssatz für Diskontierung	5,5 %	3,3 %	5,9 %	3,6 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	4,5 %	3,8 %	4,5 %	4,7 %
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	2,0 %	1,5 %	0,0 %	1,5 %
Erwartete Rentenerhöhung	1,8 %	0,5 %	2,0 %	0,5 %

18 Rückstellungen

CHF 1000	Garantien	Restrukturierung	Projekt- risiken	Übrige	2009 Total	2008 Total
Stand 1. Januar	2 494	0	713	1 471	4 678	7 732
Bildung	129	463	600	36	1 228	685
Verbrauch	0	0	- 167	- 43	- 210	- 2 272
Auflösung	0	0	- 170	- 191	- 361	- 1 161
Umrechnungsdifferenzen	- 2	- 4	0	0	- 6	- 306
Stand 31. Dezember	2 621	459	976	1 273	5 329	4 678

Fällig in (in CHF 1000)

Bis 1 Jahr	2 216	459	976	242	3 893	3 267
1 bis 5 Jahre	405	0	0	1 031	1 436	1 411
über 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	2 621	459	976	1 273	5 329	4 678

Eine wesentliche Veränderung bei den Rückstellungen per 31.12.2009 von TCHF 5329 (Vorjahr: TCHF 4678) stellt die Restrukturierungsrückstellung von TCHF 463 dar, die im Rahmen der Restrukturierungsmassnahmen an den Standorten Schweiz und Deutschland im letzten Quartal gebildet wurde. Sie beinhaltet Kosten im Zusammenhang mit dem Personalabbau. Die Garantierückstellung ermittelt sich aus einem über mehrere Jahre statistisch ermittelten Erfahrungswert, und die Fälligkeit richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Garantiedauer.

Die Bildung der übrigen Rückstellungen beinhaltet eine Reihe kleinerer Positionen sowie eine Position für Altersteilzeit und Jubiläen bei der deutschen Tochtergesellschaft. Projektrisiken, die einer Rückstellung bedürfen, werden in den Projekten mit den periodisch aktualisierten Plankosten erfasst und über die Percentage-of-Completion-Methode erfolgswirksam verbucht. Ausnahme bilden zwei Projekte, die abgeschlossen und ausgeliefert sind, bei denen aber der kommerzielle Abschluss wegen der gelieferten technischen Lösung offen ist. Ein entsprechender Betrag ist in der Spalte «Projektrisiken» mit TCHF 976 berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008 konnten bedeutende Rückstellungen für hängige Steuerentscheide aufgelöst werden; der grösste Betrag betrifft einen Sachverhalt aus dem Jahr 2001 betreffend die Behandlung der Sanierungsgewinne einer deutschen Tochtergesellschaft.

19 Aktienkapital / Eigene Aktien und Reserven

Das Aktienkapital per 31.12.2009 betrug TCHF 17 575 (Vorjahr: TCHF 17 575) und bestand aus 292 917 Namenaktien zu nominal CHF 60 (Vorjahr: 292 917 Namenaktien zu nominal CHF 60) pro Aktie.

	2009	2008
Anzahl ausstehende Namenaktien am 31. Dezember	292 917	292 917
Nennwert je Aktie (CHF)	60	60
Aktienkapital am 31. Dezember (CHF)	17 575 020	17 575 020

Die Namenaktien der Schlatter Holding AG sind seit 1998 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 227731, ISIN CH0002277314, Telekurs STRN, Reuters STRN.S). Die Schlatter Holding AG wies per 31.12.2009 eine Börsenkapitalisierung von CHF 60,0 Mio. auf (Vorjahr: CHF 89,3 Mio.).

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung der Gesellschaft und verfügt über eine Stimme. Dividendenberechtigt sind 292 657 Namenaktien (Vorjahr: 289 999). Die Gesellschaft besitzt 260 eigene Aktien (Vorjahr: 2918). Am 31.12.2009 verfügte die Schlatter Holding AG weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital und hatte keine Optionen ausstehend. Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Kapitalveränderungen statt. Die Aktien der Schlatter Holding AG sind frei übertragbar. Der Schlatter Holding AG waren per 31.12.2009 die auf Seite 88 aufgeführten bedeutenden Aktionäre bekannt. Der grösste Aktionär, HMZ Beteiligungen AG, Heerbrugg (CH), hält 45,5% der Aktien und Stimmen.

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven entsprechen dem Agio aus der Kapitalerhöhung sowie dem Erlös aus dem Bezugsrechtsverkauf des Geschäftsjahrs 2005.

Umrechnungsdifferenzen

Die Position enthält die kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresrechnungen der ausländischen Gruppengesellschaften.

Schlatter machte von der Ausnahmebestimmung in IFRS 1 Gebrauch. Es werden nur die Umrechnungsdifferenzen ab dem Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS separat ausgewiesen. Alle vorher entstandenen Differenzen sind in den übrigen Gewinnreserven enthalten.

Marktwertreserve

Die Marktwertreserve enthält die kumulierten Marktwertanpassungen auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, die zum Zeitpunkt der Veräusserung oder eines Impairment in die Erfolgsrechnung umgebucht werden.

Ausschüttungssperre

Der für eine Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung stehende Betrag ergibt sich auf Basis der Reserven der Holdinggesellschaft und wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts bestimmt.

20 Nettoerlös

Siehe auch Segmentberichterstattung, Erläuterung 1, Seite 45.

Aufteilung nach Währungen in CHF 1000	2009	2008
CHF	38 702	58 058
EUR	80 317	172 400
USD	4 685	15 923
Übrige	2 994	991
Total	126 698	247 372

21 Übrige betriebliche Erlöse

CHF 1000	2009	2008
Mieterträge	7	163
Kommissionserträge	57	3
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	5 916
Umsatz mit assoziierten Gesellschaften	0	58
Sonstige Erträge	666	1 319
Total	733	7 459

Mit dem Übergang vom Global- zum Einzelmietvertrag in Schlieren im Geschäftsjahr 2008 sind auch die Untermietverhältnisse auf den Eigentümer der Liegenschaft übergegangen. Daher haben sich die Mieterträge auf ein Minimum reduziert. Der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2008 resultierte aus dem Verkauf der Liegenschaft in Münster vor Abzug der Transaktionskosten.

Weiter resultierte im Vorjahr ein Brutto-Buchgewinn vor Abzug der Transaktionskosten von CHF 5,9 Mio. aus der Sale- und Leaseback-Transaktion der Liegenschaft in Münster. Der Rückgang der sonstigen Erträge ist auf eine einmalige Rückzahlung von Versicherungsprämien im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen.

22 Personalaufwand

CHF 1000	2009	2008
Löhne und Gehälter	43 895	57 061
Sozialaufwand	5 637	6 155
Personalvorsorgeaufwand leistungsorientierte Pläne	1 433	1 587
Sonstiger Personalaufwand	756	995
Total	51 721	65 798
Mitarbeiterbestand Durchschnitt (Vollzeitstellen)	511	574
Mitarbeiterbestand am 31. Dezember	488	570

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von CHF 65,8 Mio. auf CHF 51,7 Mio. gesunken. Aufgrund der kontinuierlichen strukturellen Anpassung der Kapazitäten konnte das schwierige wirtschaftliche Umfeld etwas abgefedert werden. Weiter wurden Ferien- und Überzeitsalden abgebaut, die hauptsächlich während der Wachstumsphase im Vorjahr aufgebaut worden waren. Der Personalbestand hat sich im Laufe von 2009 von 570 auf 488 Stellen reduziert, wobei in der Reduktion 29 Temporärstellen enthalten sind.

23 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2009	2008
Debitorenverluste, Veränderung Delkreder	476	1 875
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	14	0
Unterhaltskosten	1 179	2 206
Miete, Leasing	4 930	4 400
Verkauf und Marketing	2 813	4 031
Administration und Beratung	4 081	2 689
Versicherungen, Abgaben, Kapitalsteuern	879	1 061
Informatik	975	1 071
Übrige	2 213	3 430
Total	17 560	20 763

Der übrige Betriebsaufwand von CHF 17,6 Mio. fiel im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus. Die Wertberichtigungen auf Debitoren sowie die Unterhaltskosten an Anlagen sind aufgrund der Wirtschaftslage sowie der Sale- und Leaseback-Transaktion der Liegenschaft in Münster im Geschäftsjahr 2008 merklich zurückgegangen. Der Mietaufwand bei der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG hat aufgrund der erwähnten Sale- und Leaseback-Transaktion um TCHF 523 zugenommen. Weiter sind im Berichtsjahr nur geringe Kosten für Messen angefallen. Die Position «Übrige» beinhaltet hauptsächlich Kosten für Betriebsmittel wie Strom, Gas und Wasser.

Die Administrations- und Beratungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1392 auf TCHF 4081 gestiegen. Die Mehrkosten sind auf diverse Projekte, insbesondere im Bereich Beschaffung, aber auch auf Steuern zurückzuführen.

24 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Dem laufenden Ergebnis wurde ein Forschungs- und Entwicklungsaufwand von TCHF 8263 (Vorjahr: TCHF 8287) belastet.

Weiter wurden im Berichtsjahr Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Höhe von TCHF 1768 aktiviert. Siehe dazu auch «Immaterielle Anlagen» auf Seite 55.

25 Finanzergebnis

CHF 1000	2009	2008
Zinsertrag	47	375
Währungsgewinne	2 595	- 21
Übrige	177	307
Finanzertrag	2 819	661
CHF 1000	2009	2008
Zinsaufwand	377	366
Währungsverluste	249	3 850
Übrige	417	439
Finanzaufwand	1 043	4 655

Der Zinsertrag enthält Zinserträge auf Bankkonten und Festgeldanlagen. Der übrige Finanzertrag betrifft den Nettogewinn auf zum Handel gehaltenen Finanzanlagen (Derivate). Der Zinsaufwand resultiert aus bezogenen Festvorschüssen und dem Investitionskredit. Der übrige Finanzaufwand enthält Bankspesen, Gebühren, Bankgarantiekosten etc., die nicht einem Kundenprojekt zugeordnet werden können, sowie Nettogewinne und -verluste auf zum Handel gehaltenen Derivaten von TCHF - 138 (Vorjahr: CHF 0).

26 Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

CHF 1000	2009	2008
Laufende Ertragssteuern		
Laufendes Jahr	189	1 504
Anpassungen für Vorjahre	- 25	- 2 321
Total laufende Ertragssteuern	164	- 817
Latente Steuern		
Aus Veränderung temporärer Differenzen	- 83	304
Aus Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen aus dem laufenden Jahr	- 2 312	- 1 466
Aus Wertberichtigung von aktivierten Verlustvorträgen	2 085	1 869
Übrige	- 46	- 1
Total latente Steuern	- 356	706
Total Ertragssteueraufwand	- 192	- 111

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden weder laufende noch latente Steuern dem Sonstigen Ergebnis belastet. Die laufenden Ertragssteuern des Vorjahrs enthalten in der Position «Anpassungen für Vorjahre» die Auflösung von Rückstellungen von CHF 2,3 Mio. aus Steuerforderungen, die in Deutschland im Rahmen von Sanierungsgewinnen aus dem Jahre 2001 generiert wurden.

Bei der Schlatter Industries AG, Schlieren, wurden aktiv latente Steuern aus Verlustvorträgen von zusätzlich TCHF 231 gebildet.

Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand

CHF 1000	2009	2008
Konzernergebnis vor Steuern	- 17 172	6 204
Durchschnittlicher anwendbarer Steuersatz	18,7 %	35,9 %
Erwarteter Steueraufwand	- 3 210	2 223
Steueraufwand /-ertrag aus Vorperioden	- 25	- 2 321
Steuerlich nicht anerkannter Aufwand	91	68
Nicht steuerbarer Ertrag	-	- 538
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-	- 70
Aus Aktivierung von Verlustvorträgen aus dem laufenden Jahr	-	- 1 466
Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	2 085	1 869
Nicht aktivierte Verlustvorträge des laufenden Jahres	349	-
Effekte aus ausschliesslich steuerlichen Erträgen	548	0
Übrige	- 30	124
Total effektiver Steueraufwand	- 192	- 111

Der anwendbare Steuersatz wurde als gewichteter Durchschnitt der Sätze der einzelnen Gruppengesellschaften bestimmt. Er hat sich infolge des hohen Verlusts der Schweizer Gesellschaft gegenüber den Ländern mit hohen Steuersätzen auf 18,7 % (Vorjahr: 35,9 %) reduziert.

Durch die Aktivierung von Verlustvorträgen wird per saldo ein Steuerertrag von TCHF 192 ausgewiesen. Das Vorjahr war durch die Auflösung von Steuerrückstellungen von CHF 2,3 Mio. begünstigt.

27 Ergebnis je Aktie

	2009	2008
Den Aktionären der Schlatter Holding AG zuzurechnendes Konzernergebnis (in CHF 1000)	- 16 980	5 291
Anzahl ausgegebene Namenaktien zu nominal CHF 60 per 31.12.	292 917	292 917
Anzahl ausgegebene Aktien, gewichtet	292 917	292 917
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Eigenbesitz	- 1 443	- 3 001
Total durchschnittliche Anzahl dividendenberechtigte Namenaktien	291 474	289 916
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	- 58.26	18.25

Da weder Wandel- noch Optionsrechte oder andere potenzielle Aktien ausstehend sind, ergibt sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

28 Aktienbeteiligungsprogramm

Für die Geschäftsleitung und für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein Aktienbeteiligungsprogramm, an dem diese zusätzlich zur fixen Jahresentschädigung partizipieren können. Der Verwaltungsrat der Schlatter Holding AG bezeichnet jährlich die Planteilnehmer und die Anzahl der zugeteilten Aktien. Die Planteilnehmer erhalten durch den Arbeitgeber ein Angebot zum Erwerb von Aktien der Konzernmuttergesellschaft, der Schlatter Holding AG, Schlieren (CH). Die Annahme des Angebots ist freiwillig und an keine weiteren Bedingungen geknüpft.

Das Angebot unterliegt den Bedingungen, wie sie im Angebotsschreiben, im Aktienbeteiligungsplan, im Reglement betreffend Administration des Aktienbeteiligungsplans und in der Vereinbarung mit der Credit Suisse enthalten sind. Die Credit Suisse, Zürich (CH), wurde mit der Verwaltung des Plans beauftragt.

Der Preis pro Aktie entspricht für die Mitglieder des Verwaltungsrats 75 % des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode 1.1. bis 31.3. des Angebotsjahrs. Sämtliche Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Der Preis pro Aktie entspricht für die Mitglieder der Gruppenleitung 50 % des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode 1.1. bis 31.3. des Angebotsjahrs. Die Aktien sind zu einem Drittel frei verfügbar. Zwei Drittel der Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Die für das Aktienbeteiligungsprogramm der Schlatter Gruppe benötigten Aktien werden von der Schlatter Holding AG an der SIX Swiss Exchange zu Handelskursen beschafft. Das Programm hat im Geschäftsjahr 2009 zu zusätzlichen Personalaufwendungen von TCHF 231 aus 2334 Aktien (Vorjahr: TCHF 306 aus 1456 Aktien) geführt.

29 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement und legt die Ziele fest. Neben strategischen, betrieblichen und Compliance-Zielsetzungen beinhaltet dies auch die finanzielle Berichterstattung. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss – ein Risk and Audit Committee, bestehend aus zwei Mitgliedern – eingesetzt, der für die Entwicklung und Überwachung der Grundsätze für das Risikomanagement verantwortlich ist. Das Committee hat keine Entscheidungsbefugnisse

und berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu analysieren und angemessene Limiten zu definieren. Es sollen Kontrollen etabliert sowie die Risiken und die Einhaltung der Limiten überwacht werden. Die Grundsätze des Risikomanagements und die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den Marktbedingungen und in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Risk and Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Risk and Audit Committee wird dabei vom Management der Gesellschaft unterstützt, das stufengerecht die Einhaltung der Prozesse und Risiken überwacht.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken, über die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der Risiken sowie über das Kapitalmanagement der Gruppe. Weitere Informationen zu finanziellen Risiken sind auch in den übrigen Erläuterungen des Anhangs enthalten.

Finanzielles Risiko

Schlatter ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die vorwiegend das Ausfallrisiko, das Marktrisiko (Währungs- und Zinsrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen.

Ein zentrales Management auf Holdingstufe hat zum Ziel, diese Risiken zu überwachen und mittels geeigneter Finanzinstrumente abzusichern.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko bei Schlatter entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf flüssigen Mitteln.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schlatter Gruppe weist keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf. Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Ausfallrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Beurteilung der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse des Kunden, der Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weiterer Faktoren. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft (es existiert eine Kreditpolitik pro Land, die zusätzlich zu den individuellen Kundenverhältnissen auch die lokalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen umfasst), die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten. Verkäufe und Dienstleistungen werden nur an Kunden erbracht, die über eine entsprechend nachgewiesene Kreditwürdigkeit verfügen.

Instrumente der Exportfinanzierung zur Sicherung der Kundenguthaben aufgrund des globalen Kundenkreises werden konsequent eingesetzt. Zahlungen von Kundenprojekten werden mit angemessenen Anzahlungs- und Fortschrittszahlungen vor Lieferung gesichert. Bei Lieferungen werden die Zahlungen üblicherweise durch Akkreditive, Bankgarantien oder Vorauszahlungen sichergestellt. Wenn notwendig kommen auch andere Instrumente wie z.B. Kreditversicherungen oder Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. In gewissen Fällen verbleibt eine Restzahlung, die an Abnahmebedingungen der Anlagenprojekte geknüpft ist. Die Finanzierungsvereinbarungen mit Kunden für Maschinen- und Anlagenprojekte werden von der Finanzabteilung geprüft und bewilligt. Abweichungen von den allgemein gültigen Regeln werden vom CFO und von der Geschäftsleitung bewilligt.

Für jeden Kunden wird eine Kreditlimite definiert. Die Limiten werden regelmässig überprüft. Kunden, die die geforderte Kreditwürdigkeit nicht erfüllen, werden nur gegen Vorauszahlung beliefert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine laufende Überwachung. In regelmässigem Rhythmus finden Besprechungen statt, an denen die Massnahmen zur Eintreibung der fälligen Ausstände definiert werden. Mittels eines monatlichen Reportings wird sichergestellt, dass keine Zahlungsfälligkeiten übersehen werden.

Flüssige Mittel

Schlatter investiert ihre liquiden Mittel weltweit als Einlagen bei bedeutenden schweizerischen und deutschen Banken. Gemäss der Anlagepolitik von Schlatter werden diese Geschäfte nur mit bedeutenden, kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Die Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit denselben bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen. Gegenüber keinem dieser Unternehmen hat Schlatter wesentliche offene Positionen.

Das maximale Ausfallrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der einzelnen finanziellen Aktiven. Es bestehen keine Garantien und ähnlichen Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Ausfallrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

CHF 1000	2009	2008
Flüssige Mittel	16 328	10 883
Kurzfristige Finanzanlagen	279	320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 481	15 387
Übrige Forderungen ¹	152	735
Langfristige Finanzanlagen	1	1
Devisenterminkontrakte	54	192
Total	22 295	27 518

¹ Ohne Forderungen aus Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuern, Forderungen gegenüber Sozialversicherungen im Betrag von TCHF 3345 (Vorjahr: TCHF 10 800).

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass Veränderungen in Marktpreisen wie Wechselkurse, Zinssätze und Börsenkurse eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch Schlatter gehaltenen Finanzinstrumente haben könnten.

Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle solcher Risiken, um sicherzustellen, dass diese einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Währungsrisiko

Die Schlatter Gruppe ist aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in CHF, EUR und USD abgewickelt. Der Konzern ist hauptsächlich von Kursbewegungen gegenüber dem EUR, dem USD und dem GBP betroffen.

Schlatter konzentriert das Währungsrisiko in der Schweizer Produktions- und Vertriebsgesellschaft Schlatter Industries AG. Die ausländischen Vertriebsgesellschaften beziehen sämtliche Waren von der Produktionsgesellschaft in der Schweiz in Lokalwährung und fakturieren ihre Verkäufe an Dritte in Lokalwährung. Nebst der Schweizer Produktionsgesellschaft besteht nur noch ein Produktionsstandort in Deutschland, der aber alle Einkäufe und Verkäufe in EUR tätigt und daher keinem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Wechselkursrisiken fallen ausschliesslich am Hauptsitz in der Schweiz an. Nur dort werden Wechselkursrisiken aus Verkäufen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Für jede Währung wird das Net Exposure ermittelt und abgesichert. Basis zur Ermittlung des Net Exposure bildet der Auftragsbestand. Die Beschaffung erfolgt ausschliesslich in CHF und EUR.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten, bei denen die Währung von der Funktionalwährung der Gruppengesellschaft, die diese Finanzinstrumente hält, abweicht:

CHF 1000	2009				2008			
	EUR	USD	GBP	CHF	EUR	USD	GBP	CHF
Flüssige Mittel	8 233	694	230	0	4 362	685	274	0
Kurzfristige Finanzanlagen	160	43	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus								
Lieferungen und Leistungen	2 632	- 96	71	0	4 366	337	0	0
Übrige Forderungen ¹	0	0	0	0	292	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus								
Lieferungen und Leistungen	- 3 895	- 98	0	0	- 2 597	156	0	0
Übrige Verbindlichkeiten ¹	0	0	0	0	- 1 631	- 127	0	0
Passive Abgrenzungen ¹	0	0	0	0	- 17	0	0	0
Subtotal	7 130	543	301	0	4 775	1 051	274	0
Devisenterminkontrakte	- 12 973	- 2 210	0	0	0	- 5 447	0	0
Total Währungsexposure	- 5 843	- 1 667	301	0	4 775	- 4 396	274	0

¹ Ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuern, Forderungen gegenüber Sozialversicherungen.

Die realistischerweise denkbare Kursveränderung bei den nachfolgenden Währungen hätte die in der Tabelle aufgeführten Effekte auf die Erfolgsrechnung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert blieben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2008 wurde aufgrund derselben Annahmen durchgeführt.

Effekt in CHF 1000		31.12.2009	31.12.2008
		Gewinn/Verlust	Gewinn/Verlust
CHF gegen EUR	+ 5 %	- 318	- 432
CHF gegen USD	+ 5 %	179	211
CHF gegen GBP	+ 5 %	20	- 47
USD gegen EUR	+ 5 %	- 4	- 6
GBP gegen EUR	+ 5 %	0	0

Eine gegenteilige Kursveränderung hätte denselben, aber umgekehrten Effekt gehabt, dies wiederum unter der Annahme, dass die übrigen Einflussfaktoren unverändert blieben.

Die Verminderung des Risikos des USD im Berichtsjahr ergibt sich aus dem tieferen Bestand von Devisenterminkontrakten für Anlagen, die verkauft und ausgeliefert sind. Im Berichtsjahr sind auch Devisenterminkontrakte in EUR abgeschlossen worden.

Die verwendeten Finanzinstrumente dienen ausschliesslich der Absicherung von Währungsrisiken. Umsätze in Fremdwährung werden teilweise durch Devisentermingeschäfte bis Ende der Projektlaufzeit, die in der Regel bis zu zwölf Monate dauern können, abgesichert, um den Effekt der Wechselkursschwankungen möglichst zu verhindern. Abgesichert werden nur vertraglich zugesicherte und auf ein bestimmtes Datum fixierte Zahlungen; siehe hierzu die Erläuterungen zu Beginn dieses Kapitels.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte:

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Total Devisenterminkontrakte in USD	2 167	4 950
Total Wiederbeschaffungswerte positiv	48	192
Total Wiederbeschaffungswerte negativ	- 5	0

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Total Devisenterminkontrakte in EUR	12 964	0
Total Wiederbeschaffungswerte positiv	11	0
Total Wiederbeschaffungswerte negativ	0	0

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in ein zinsbedingtes Cash-flow-Risiko, d.h. das Risiko, falls sich die zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes ändern, sowie ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d.h. das Risiko, falls sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Die Gruppe ist beschränkt Zinsrisiken ausgesetzt. Die von der Gruppe gehaltenen verzinslichen Finanzanlagen betreffen ausschliesslich flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen.

Flüssige Mittel und Finanzanlagen

Bei den liquiden Mitteln erfolgen Zinsanpassungen kurzfristig, maximal nach drei Monaten. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Fonds der brasilianischen Tochtergesellschaft. Der Betrag ist nicht materiell.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Das Zinsänderungsrisiko der Finanzverbindlichkeiten wird bewirtschaftet durch das Verhältnis von fest zu variabel verzinslichen Schulden und durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das operative Geschäft wird durch kurzfristige Kreditlimiten mit variabler Verzinsung gesichert. Langfristige Kredite werden für selektive Investitionen beschafft. Dabei wird bei langfristigen Laufzeiten auf ein ausgewogenes Verhältnis von fest verzinslichen Krediten und Krediten mit variabler Verzinsung geachtet. Mit in die Betrachtung einbezogen wird die damit einhergehende Flexibilität der Amortisationszeitpunkte.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für fest verzinsliche Finanzinstrumente

Die Schlatter Gruppe hält einen mit 4,3 % fest verzinslichen Bankkredit von CHF 2,5 Mio. (Vorjahr: CHF 3,0 Mio.) über eine Restlaufzeit von vier Jahren, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzschulden

Schlatter ist derzeit lediglich bei den flüssigen Mitteln sowie bei den Finanzverbindlichkeiten dem zinsbedingten Cash-flow-Risiko ausgesetzt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 100 Basispunkte hätte das Konzernergebnis unwesentlich erhöht. Eine gleich hohe Reduktion des Zinssatzes hätte eine gleich hohe, unwesentliche, Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Die Schlatter Gruppe bewirtschaftet und plant die Liquidität aktiv, um sicherzustellen, dass in allen Situationen immer genügend finanzielle Mittel vorhanden sind, um die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Es werden Geldbedarfspläne für das operative Geschäft, für Steuerzahlungen und Investitionen sowie für die Finanzierung erstellt. Dem Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft werden realistische Annahmen hinterlegt. Daraus resultierende Liquiditätspläne sowie Erfahrungswerte aus der Vergangenheit unterstützen die Planung und Überwachung. Es ist die Politik und das Ziel, Lieferanten, Kreditgeber und andere Geschäftspartner innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele bzw. Amortisationsperioden zu bezahlen. Die operativen Liquiditätsreserven werden bewusst hoch gehalten, da die verfügbare Liquidität bedingt durch die Zyklizität des Geld-eingangs im Anlagen- und Maschinenbau volatil ist.

Zusätzlich zu den flüssigen Mitteln verfügt die Gruppe über CHF 50,0 Mio. ungesicherte Bankenlimiten zur Unterstützung des operativen Geschäfts sowie über einen Investitionskredit von CHF 5,8 Mio. (siehe Erläuterung 14, Seite 59).

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inklusive Zinsen) der durch Schlatter gehaltenen Finanzverbindlichkeiten:

CHF 1000	2009				
	Buchwert	Vertragliche Cash Flows	Bis 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 5 Jahre
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 11 167	- 11 167	- 11 058	- 109	0
Kurzfristige Finanzschulden	- 13 489	- 13 813	- 13 813	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	- 159	- 159	- 159	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 2 786	- 2 786	- 2 786	0	0
Langfristige Finanzschulden	- 2 108	- 2 301	0	0	- 2 301
Derivative Finanzverbindlichkeiten					
Devisenterminkontrakte	54				
Abfluss	0	- 15 129	- 11 066	- 4 063	0
Zufluss	0	15 183	11 069	4 114	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten ¹	- 6 254	- 6 254	- 5 666	- 101	- 487
Total	- 35 909	- 36 426	- 33 479	- 159	- 2 788

¹ Diese enthalten hauptsächlich Verbindlichkeiten für Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuern, Ertragsabgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen. Diese Positionen stellen keine Finanzverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 dar.

CHF 1000	2008				
	Buchwert	Vertragliche Cash Flows	Bis 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 5 Jahre
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 23 271	- 23 271	- 23 165	- 106	0
Kurzfristige Finanzschulden	- 11 034	- 11 140	- 11 140	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	- 2 332	- 2 332	- 2 332	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 4 579	- 4 579	- 4 192	- 387	0
Langfristige Finanzschulden	- 2 608	- 2 918	0	0	- 2 918
Derivative Finanzverbindlichkeiten					
Devisenterminkontrakte	192				
Abfluss	0	- 5 254	- 2 706	- 2 548	0
Zufluss	0	5 447	2 888	2 559	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten ¹	- 5 418	- 5 418	- 3 677	- 1 284	- 457
Total	- 49 049	- 49 465	- 44 324	- 1 766	- 3 375

¹ Diese enthalten hauptsächlich Verbindlichkeiten für Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuern, Ertragsabgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen. Diese Positionen stellen keine Finanzverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 dar.

Es bestehen neben den bilanzierten Verpflichtungen Eventualverbindlichkeiten, die in Erläuterung 33 aufgeführt sind.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie:

CHF 1000	2009	2008
Barbestände (ohne Festgelder)	64	261
Flüssige Mittel (Festgelder, Bankkontokorrente)	16 328	10 883
Kurzfristige Finanzanlagen	215	203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 481	15 387
Langfristige Finanzanlagen	1	1
Übrige Forderungen ¹	152	735
Darlehen und Forderungen	22 177	27 209
Kurzfristige Finanzanlagen	64	117
Zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen	64	117
Sonstige Forderungen (Devisenterminkontrakte)	54	192
Zum Handel gehaltene Finanzanlagen	22 359	27 779
Finanzverbindlichkeiten	15 597	13 642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 167	23 271
Übrige Verbindlichkeiten ²	159	2 332
Passive Rechnungsabgrenzung	2 786	4 579
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	29 709	43 824

¹ In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Positionen von TCHF 3345 (Vorjahr: TCHF 10 800) enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind.

² In der Bilanzposition «Übrige Verbindlichkeiten» sind Positionen von TCHF 2026 (Vorjahr: TCHF 2010) enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind.

Verkehrswerte (Fair Values)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen kurzfristigen Forderungen und des kurzfristigen Fremdkapitals entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit annähernd den Fair Values.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird anhand der Terminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Marktwerte der als zur Veräusserung verfügbar klassierten Finanzanlagen entsprechen den Börsenkursen per Bilanzstichtag (Bid-Kurs). Die zum Verkehrswert bewerteten Finanzinstrumente betreffen nur die Devisenterminkontrakte und die zum Verkauf verfügbaren Finanzanlagen. Beide Posten werden in der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 7 der Stufe 2 zugeordnet. Die Bewertungen in Stufe 2 basieren auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um auf aktiven Märkten notierte Preise handelt, die sich aber direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Kapitalmanagement

Grundsatz der Gesellschaft ist es, eine starke Kapitalbasis zu schaffen. Damit soll gegenüber Mitarbeitenden, Investoren, Lieferanten, Kunden und allen weiteren Geschäftspartnern Vertrauen für eine nachhaltig gesunde zukünftige Entwicklung des Unternehmens geschaffen werden. Der Verwaltungsrat verfolgt und bewirtschaftet die Entwicklung der Eigenkapitalrendite aktiv. Als Eigenkapital wird hierbei das gesamte Kapital abzüglich der Minderheitsanteile definiert.

Der Verwaltungsrat ist bestrebt, die Balance zwischen höherer Eigenkapitalrendite, was durch vermehrte Kreditaufnahme möglich wäre, und Sicherheit durch eine gesunde Eigenkapitalbasis zu erhalten.

30 Leasing

Schlatter als Leasingnehmer

Operatives Leasing

Die nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen (zukünftige Minimumleasingzahlungen) belaufen sich auf:

CHF 1000	2009	2008
Fällig innerhalb 1 Jahres	4 086	4 153
Fällig zwischen 2 und 5 Jahren	14 921	15 567
Fällig später als 5 Jahre	26 912	27 449
Total	45 919	47 169
<hr/>		
Total operativer Leasingaufwand	3 764	3 899

Die grössten Positionen des operativen Leasingaufwands betreffen die Mietaufwendungen für Büro-, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Schlieren (CH) und Münster (D). Die Mietaufwendungen für die Büro-, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Münster sind per 1.10.2008 durch die Sale- und Leaseback-Transaktion hinzugekommen. Mietaufwendungen für Fahrzeuge und eine Reihe weiterer kleinerer Mietverträge sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Schlatter Industries AG hatte per 28.11.2006 die Liegenschaft in Schlieren an die Winterthur Leben, Winterthur, veräussert und gleichzeitig einen langfristigen Mietvertrag (Sale and Lease Back) abgeschlossen. Der Mietvertrag deckte vorerst den Zeitraum der Umbauphase (ca. 1,5 Jahre) ab. Danach wurde eine Grundlaufzeit von 15 Jahren vereinbart, die sich ohne Kündigung einer der beiden Parteien um 5 Jahre verlängert. Es besteht keine Rückkaufoption. Die Mieten sind teilweise an die Teuerung gebunden.

31 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen und Gesellschaften gehören die Tochtergesellschaften (vgl. Erläuterung 35, Seite 79), die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung, bedeutende Aktionäre (vgl. Seite 88), die assoziierten Gesellschaften sowie die Personalvorsorgepläne der Gruppe.

Die Bezüge von Verwaltungsrat und Gruppenleitung setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2009	2008
Gehälter	1 727	2 357
Vorsorgeaufwand	268	277
Total	1 995	2 634

Eine detaillierte Offenlegung der Vergütungen, wie sie der seit dem 1.1.2007 gültige Gesetzesartikel von OR 663b und c verlangt, befindet sich im Anhang der Holdingrechnung.

Die Umsätze mit assoziierten Gesellschaften betragen TCHF 35 (Vorjahr: TCHF 658). Die von assoziierten Gesellschaften bezogenen Leistungen betragen TCHF 2 (Vorjahr: TCHF 224). Per Bilanzstichtag bestanden Forderungen von TCHF 40 (Vorjahr: TCHF 68) sowie Schulden von TCHF 2 (Vorjahr: TCHF 90).

Die Beiträge an Personalvorsorgepläne beliefen sich auf TCHF 2431 (Vorjahr: TCHF 2067).

32 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Per 31.12.2009 bestehen keine Verpfändungen oder abgetretenen (belasteten) Aktiven.

33 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Gewährleistungsgarantien im Umfang von TCHF 3805 (Vorjahr: TCHF 4112) bezüglich Lieferterminen und Leistungen der Anlagen, die bei Nichterfüllung durch die Schlatter Industries AG zu einer Entschädigung verpflichten können.

Der Gesamtwert der unterzeichneten Rückkaufvereinbarungen für Anlagen beläuft sich auf CHF 1,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1,4 Mio.). Rückkaufvereinbarungen werden nur für leicht wiederverkäufliche Anlagen unterzeichnet. Die Preise sind so angesetzt, dass ein Wiederverkauf verlustfrei möglich sein sollte.

Mietkautionen belaufen sich auf TCHF 1300.

34 Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die Konzernrechnung von Schlatter insbesondere in den folgenden, nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Ertragssteuern

Per 31.12.2009 betragen die Nettoaktiven aus latenten Steuern TCHF 3425 und die Nettoverbindlichkeiten für latente Steuern TCHF 328. Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Die Bemessung der laufenden Steuerverbindlichkeiten unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Die Angemessenheit dieser Bemessung wird im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder bei Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt. Daraus können sich Anpassungen an den Steueraufwand ergeben.

Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Werthaltigkeit von latenten Steueraktiven auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf abzugsfähigen temporären Differenzen eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen.

Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Die Mitarbeitenden in der Schweiz und in Deutschland sind durch Personalvorsorgepläne, die als Leistungsprimat einzustufen sind, versichert. Die Berechnungen der bilanzierten Verbindlichkeiten aus diesen Vorsorgeplänen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie dem Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwerts der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, zukünftigen Gehaltssteigerungen und Erhöhungen der sonstigen Leistungen an die Arbeitnehmer abhängig. Zusätzlich verwenden die vom Konzern unabhängigen Aktuarien für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten. Die Annahmen der Aktuarien können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Der Buchwert der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen geht aus Erläuterung 17 hervor.

Rückstellungen

Garantierückstellungen und Rückstellungen für Projektrisiken sind auf Erfahrungswerte und/oder auf eine qualifizierte Einschätzung des Sachverhalts abgestützt.

Fertigungsaufträge

Schlatter weist per 31.12.2009 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen von TCHF 18 717, Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen von TCHF 14 050 und Rückstellungen für Projektrisiken von TCHF 976 aus. Die von Schlatter abgewickelten Aufträge werden gemäss IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Dies umfasst die Erfassung von anteiligen Gewinnen auf Basis des Auftragsfortschritts bzw. die sofortige Erfassung eines allfälligen Verlustes, sobald ein solcher erkennbar ist. Die Budgets der einzelnen Aufträge bilden die Grundlage für die notwendigen Berechnungen. Obwohl diese Budgets laufend überwacht und falls notwendig angepasst werden, verbleiben erhebliche Unsicherheiten bzw. erfordern die notwendigen Planrechnungen ein erhebliches Mass an Ermessenseinschätzungen seitens des Managements. Per 31.12.2009 sind rund sechs Projekte in Bearbeitung bzw. im Auftragsbestand, bei denen ein erhöhtes Risiko besteht, dass die qualifizierte Einschätzung nicht der Realität entspricht. Diese Projekte vereinigen ein gesamtes Projektvolumen von CHF 12,3 Mio. (Vorjahr: CHF 27,5 Mio.). Bei einer Abweichung von 5% des Auftragswerts würde dies das Ergebnis um CHF 0,6 Mio. (Vorjahr: 1,4 Mio.) beeinflussen.

35 Konzerngesellschaften

Per 31.12.2009 hielt der Konzern folgende vollkonsolidierte Konzerngesellschaften:

Name	Sitz	Kapital- anteil %	Stimmrechts- anteil %	Haupt- geschäft
Schlatter Industries AG	CH-Schlieren	100 %	100 %	P, F, V, S
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	D-Münster	100 %	100 %	P, F, V, S
Schlatter North America	USA-Rockford	100 %	100 %	V, S
Schlatter France S.a.r.l.	F-Noisy-le-Grand	100 %	100 %	V, S
Schlatter Ltd.	UK-Harrogate	100 %	100 %	V, S
Schlatter do Brasil Ind. e Com.	BR-São Bernardo do Campo	100 %	100 %	V, S
Schlatter South East Asia SDN. BHD.	MY-Ipoh	100 %	100 %	V, S
wirepartner GmbH	D-Dülmen	100 %	100 %	V, S

P = Produktion
 F = Forschung & Entwicklung
 V = Vertrieb
 S = Service

Nebst den oben aufgeführten Konzerngesellschaften betreibt die Schlatter Industries AG je ein Repräsentationsbüro in Shanghai, China und in Sesto San Giovanni, Italien.

36 Umrechnungskurse

CHF 1	2009		2008	
	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse
1 EUR	1.49	1.51	1.49	1.59
1 USD	1.04	1.08	1.06	1.08
1 GBP	1.67	1.69	1.54	2.00
1 BRL	0.59	0.54	0.46	0.46
1 MYR	0.29	0.31	0.31	0.31

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 12.3.2010 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 11.5.2010.

Die Schlatter Gruppe hat das Reservelandstück an ihrem Hauptsitz in Schlieren am 2.3.2010 an die Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG in Schlieren veräussert. Aus dem Verkauf des Grundstücks resultiert ein Buchgewinn, der sich positiv auf das Geschäftsergebnis 2010 auswirkt.

Es sind keine weiteren Ereignisse zwischen dem 31.12.2009 und dem 12.3.2010 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Schlatter Holding AG, Schlieren

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 31 bis 79 wiedergegebene konsolidierte Jahresrechnung der Schlatter Holding AG, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Gasser
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2010

Finanzielle Berichterstattung 2009 der Schlatter Holding AG

Erfolgsrechnung	84
Bilanz	85
Anhang der Jahresrechnung	86
Verwendung des Jahresergebnisses	91
Bericht der Revisionsstelle	92

Erfolgsrechnung der Schlatter Holding AG

CHF 1000	2009	2008
Ertrag		
Übrige Erträge	468	850
Finanzerträge	3 226	3 920
Gesamtertrag	3 694	4 770
Aufwand		
Personalaufwand	- 362	- 412
Sachaufwand	- 364	- 471
Finanzaufwand	- 5 879	- 2 799
Gesamtaufwand	- 6 605	- 3 682
Ergebnis vor Steuern	- 2 911	1 088
Ertragssteueraufwand	- 2	1 067
Verlust/Gewinn nach Steuern	- 2 913	2 155

Bilanz der Schlatter Holding AG**Aktiven**

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	21	29
Eigene Aktien	53	890
Übrige Forderungen Dritte	10	170
Übrige Forderungen Gruppengesellschaften	4 708	1 495
Umlaufvermögen	4 792	2 584
Beteiligungen	40 777	40 703
Finanzanlagen Gruppengesellschaften	7 396	13 469
Anlagevermögen	48 173	54 172
Total Aktiven	52 965	56 756

Passiven

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Übrige Verbindlichkeiten Dritte	63	56
Übrige Verbindlichkeiten Gruppengesellschaften	7	483
Passive Rechnungsabgrenzung	190	599
Kurzfristiges Fremdkapital	260	1 138
Finanzschulden	108	108
Langfristiges Fremdkapital	108	108
Fremdkapital	368	1 246
Aktienkapital	17 575	17 575
Gesetzliche Reserven	24 419	24 419
Reserve für eigene Aktien	105	1 186
Freie Reserven	1 883	802
Gewinnvortrag	11 528	9 373
Gewinn/Verlust nach Steuern	- 2 913	2 155
Total Eigenkapital	52 597	55 510
Total Passiven	52 965	56 756

Anhang der Jahresrechnung der Schlatter Holding AG

1 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	2009	2008
Bürgschaften für Gruppengesellschaften	50 000	60 000
Rangrücktritt zugunsten der Schlatter International GmbH (D)	0	1 192

Die Schlatter Holding AG hat in die Schlatter International GmbH (D) per 31.12.2008 eine Kapitaleinlage von TCHF 1937 geleistet, um das Kapital wiederherzustellen. Im Zuge der Verstärkung der Integration innerhalb der Schlatter Gruppe fusionierte die Schlatter International GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2009 mit der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, die zuvor unter Emil Jäger GmbH & Co. KG firmierte. Der nach der Kapitaleinlage verbleibende Rangrücktritt über TCHF 1192 gegenüber der Schlatter International GmbH respektive deren Nachfolgegesellschaft Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG konnte daher aufgelöst werden.

Die Bürgschaften für Gruppengesellschaften betreffen die Sicherstellung von Krediten und Eventuallimiten für Tochtergesellschaften gegenüber Banken. Im Rahmen der Erneuerung der Verträge im Berichtsjahr wurden die Limiten um gesamthaft CHF 10,0 Mio. reduziert.

2 Risikomanagement

Die laut schweizerischem Recht notwendigen detaillierten Anmerkungen zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung der Schlatter Gruppe auf den Seiten 68 bis 75 aufgeführt.

3 Verpfändungen und abgetretene Aktiven

Es bestehen keine verpfändeten und abgetretenen (belasteten) Aktiven.

4 Wesentliche, direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen

		Nominalkapital in 1000	Beteiligung in %
Schlatter Industries AG	CH-Schlieren	CHF 10 000	100
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	D-Münster	EUR 3 579	100
Schlatter France S.a.r.l.	F-Noisy-le-Grand	EUR 23	100
Schlatter Ltd.	UK-Harrogate	GBP 20	100
Schlatter North America	USA-Rockford	USD 10	100
Schlatter do Brasil Ind. e Com. de Máquinas de Soldar Ltda.	BR-São Bernardo do Campo	BRL 50	100
Schlatter South East Asia SDN. BHD.	MY-Ipoh	MYR 250	100
wirepartner GmbH	D-Dülmen	EUR 50	100

Am 9.12.2009 wurde das Unternehmen wirepartner GmbH mit Sitz in Dülmen (D) durch die Schlatter Holding AG gegründet. Die Schlatter Holding AG ist zu 100% Eigentümerin der neuen Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Firmen umbenannt:

- H. A. Schlatter AG in Schlatter Industries AG;
- Emil Jäger GmbH & Co. KG in Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG;
- Schlatter Inc. in Schlatter North America.

Zudem wurde die Schlatter International GmbH mit der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG fusioniert.

Das Kerngeschäft der wirepartner GmbH liegt im weltweiten Handel von erstklassigen gebrauchten Schweissanlagen für Armierungs- und Industriegitter, Kaltwalz-, Zieh- und Reckanlagen und Maschinen zur Betonstahlverarbeitung sowie in der Erbringung von Dienstleistungen.

5 Erfolgsrechnung

Finanzerträge enthalten Zinserträge, Kursgewinne und Dividendenerträge. Übrige Erträge enthalten Lizenzeinnahmen.

Durch den signifikanten Umsatzrückgang der Schlatter Gruppe konnte die Schlatter Holding AG weniger Lizenzeinnahmen verbuchen, die umsatzabhängig sind. Daher reduzierten sich die Übrigen Erträge auf TCHF 468 (Vorjahr: TCHF 850).

Der Finanzertrag ist tiefer als im Vorjahr, da durch die schwierige Ertragslage keine Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften an die Schlatter Holding AG erfolgten. Im Finanzertrag enthalten ist hingegen die Auflösung des Rangrücktritts über TCHF 1192 gegenüber der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG (siehe Erläuterung 1).

Der Finanzaufwand von TCHF 5879 setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
Abwertung Beteiligung Schlatter International GmbH (D)	0	1 937
Währungsverluste Darlehen an Konzerngesellschaften	120	545
Abwertung Beteiligung Schlatter Industries AG (CH)	5 500	0
Abwertung eigene Aktien	257	296
Andere	2	21
Total Finanzaufwand	5 879	2 799

Die in Ziffer 1 erwähnte und per 31.12.2008 erfolgte Einlage von TCHF 1937 wurde auf den Beteiligungswert der Schlatter International GmbH gebucht und erfolgswirksam wieder abgewertet.

Da die Schlatter Industries AG (CH) per 31.12.2009, bedingt durch die Ertragslage im Berichtsjahr, eine Unterbilanz auswies, hat die Schlatter Holding AG auf eine Forderung von TCHF 5500 unwiderruflich verzichtet. Zur steuerlichen Erfassung der Gesteuerungskosten wurde die Beteiligung zuerst um den Betrag des Forderungsverzichts erhöht. Anschliessend wurde die Beteiligung im selben Umfang abgewertet.

Die Schlatter Holding AG ist Gesellschafterin der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG und daher in Deutschland steuerpflichtig. Aus diesem Grund fallen Körperschaftsteuern in Deutschland an, die der Schlatter Holding AG belastet werden. Aufgrund des Geschäftsgangs der Schlatter Gruppe im Geschäftsjahr 2009 sind keine Körperschaftsteuern angefallen. Im Geschäftsjahr 2008 konnten von den deutschen Steuerbehörden abschliessende Beurteilungen über eine Reihe hängiger Steuerentscheide erlangt werden, die zugunsten der Schlatter Holding AG ausgefallen sind.

6 Eigene Aktien

Die Gesellschaft besitzt per 31.12.2009 260 eigene Aktien (Vorjahr: 2918). Im Berichtsjahr wurden keine Aktien erworben. 2658 Aktien wurden zum Preis von durchschnittlich CHF 218 für das Aktienbeteiligungsprogramm verwendet. Per 31.12.2009 ist der Aktienbestand zum Steuerekurs von CHF 205 je Aktie bewertet.

7 Aktienkapital

In der Berichtsperiode und im Vorjahr fanden keine Veränderungen im Aktienkapital statt.

8 Bedeutende Aktionäre

Der Schlatter Holding AG waren per 31.12.2009 die nachfolgend aufgeführten Aktionärsgruppen bekannt, die 3 Prozent oder mehr der Aktien und der Stimmrechte hielten.

	31.12.2009		31.12.2008	
	Anzahl Aktien	Beteiligung in %	Anzahl Aktien	Beteiligung in %
HMZ Beteiligungen AG, Heerbrugg (CH) ¹	133 239	45,49	133 239	45,49
Main Line Development Inc, Hamilton (BM)	27 247	9,30	27 247	9,30
Brita Meier-Birkel, Uitikon (CH)	12 702	4,34	10 875	3,68
Vontobel Fonds Services AG, Zürich (CH)	11 440	3,91	11 461	3,91
Civen Ltd., Kingstown, St. Vincent & The Grenadines	9 030	3,08	9 030	3,08

¹ Aktionärsgruppe bestehend aus Metall Zug AG, Zug (CH), Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (CH)

9 Beteiligungen von Verwaltungsrat und Gruppenleitung

	31.12.2009		31.12.2008	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil
Walter Gränicher, Präsident VR (ab 15.1.2010)	350	0,1 %	–	0,0 %
Peter Müller, Vizepräsident VR	5 009	1,7 %	4 936	1,7 %
Hans Ziegler, Mitglied VR (Präsident bis 15.1.2010)	3 460	1,2 %	3 315	1,1 %
Walter Vogel, Mitglied VR	261	0,1 %	188	0,1 %
Paul Zumbühl, Mitglied VR	361	0,1 %	264	0,1 %
Jost Sigrist, CEO	869	0,3 %	538	0,2 %
Werner Schmidli, CFO	669	0,2 %	276	0,1 %
Frank Schröter, Segment Weben	650	0,2 %	488	0,2 %
Sonja Steiner, Human Resources	219	0,1 %	117	0,0 %
Daniel Zappa, Customer Service	466	0,2 %	179	0,1 %
Peter Moeller, Operations	476	0,2 %	189	0,1 %

10 Entschädigung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2009

CHF	Jost Sigrist CEO	Total Gruppenleitung
Saläre		
Lohn fix (netto)	278 314	1 461 391
Lohn variabel (netto) ¹	–	–
Aktien		
Aktien	58 080	202 368
Sachleistungen		
Auto	7 874	63 433
Andere	–	–
Aufwendungen für Vorsorge		
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	54 052	228 923
Beiträge für Kranken-/Unfallversicherungen	3 600	39 224
Total	401 920	1 995 339

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2009 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2009 (Umstellung im Geschäftsjahr 2009 von der Auszahlungs- auf die Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2008

CHF	Jost Sigrist CEO	Total Gruppenleitung
Saläre		
Lohn fix (netto)	293 250	1 410 253
Lohn variabel (netto) ¹	142 000	538 462
Aktien		
Aktien	104 077	314 061
Sachleistungen		
Auto	7 874	60 945
Andere	–	3 000
Aufwendungen für Vorsorge		
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	59 716	232 228
Beiträge für Kranken-/Unfallversicherungen	–	22 856
Total	606 917	2 581 805

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2008 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2008 (Umstellung im Geschäftsjahr 2009 von der Auszahlungs- auf die Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2009

CHF	H. Ziegler Präsident	P. Müller Vizepräsident	W. Vogel Mitglied	P. Zumbühl Mitglied	Total
Basishonorar					
Honorar fix (netto)	116 800	57 600	57 600	76 800	308 800
Aktien					
Aktien (variabel) ¹	4 930	2 482	2 482	3 298	13 192
Aufwendungen für Vorsorge					
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	14 133	3 709	3 709	4 946	26 497
Entgelt für zusätzliche Arbeiten					
Ad-interim-Funktionen	–	–	–	–	–
Total	135 863	63 791	63 791	85 044	348 489

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2009 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2009 (Umstellung im Geschäftsjahr 2009 von der Auszahlungs- auf die Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2008

CHF	H. Ziegler Präsident	P. Müller Vizepräsident	W. Vogel Mitglied	P. Zumbühl Mitglied	Total
Basishonorar					
Honorar fix (netto)	120 000	60 000	60 000	80 000	320 000
Aktien					
Aktien (variabel) ¹	15 889	8 028	8 028	10 704	42 649
Aufwendungen für Vorsorge					
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	19 363	3 864	3 864	5 151	32 242
Entgelt für zusätzliche Arbeiten					
Ad-interim-Funktionen	–	–	–	–	–
Total	155 252	71 892	71 892	95 855	394 891

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2008 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2008 (Umstellung im Geschäftsjahr 2009 von der Auszahlungs- auf die Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der im Jahr 2008 ausgetretenen Verwaltungsrats- und Gruppenleitungsmitglieder

CHF	H. J. Müller Ex-Mitglied der Geschäftsleitung	Total
Saläre		
Honorar fix (netto)	115 468	115 468
Lohn variabel (netto) ¹	54 190	54 190
Aufwendungen für Vorsorge		
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	13 984	13 984
Beiträge für Kranken-/Unfallsversicherungen	–	–
Abgangsentschädigungen	–	–
Total	183 642	183 642

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2008 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2008 (Umstellung im Geschäftsjahr 2009 von der Auszahlungs- auf die Abgrenzungsmethode).

Verwendung des Jahresergebnisses der Schlatter Holding AG

CHF	2009
Verfügbarer Bilanzgewinn	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11 528 145
Jahresergebnis	- 2 913 257
Bilanzgewinn	8 614 888
Verwendung	
Vortrag auf neue Rechnung	8 614 888

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 11.5.2010 vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009 zu verzichten.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Schlatter Holding AG, Schlieren

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schlatter Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Gasser
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2010

www.schlattergroup.com

Schweiz	Schlatter Holding AG Brandstrasse 24 CH-8952 Schlieren	T +41 44 732 71 11 F +41 44 732 45 02 info@schlattergroup.com
	Schlatter Industries AG Brandstrasse 24 CH-8952 Schlieren	T +41 44 732 71 11 F +41 44 732 45 50 info@schlattergroup.com
Deutschland	Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG Dahlweg 105 DE-48153 Münster	T +49 251 7792 0 F +49 251 7792 100 deutschland@schlattergroup.com
	wirepartner GmbH Gewerbestrasse 28a DE-48249 Dülmen	T +49 2590 9396 100 F +49 2590 9396 110 info@wirepartner.de www.wirepartner.de
Frankreich	Schlatter France S.a.r.l. Immeuble ATRIA, 2, rue du Centre FR-93885 Noisy-le-Grand	T +33 1 4305 4545 F +33 1 4931 0305 france@schlattergroup.com
Grossbritannien	Schlatter Ltd. The Smithy Haggs Farm Business Park Haggs Road UK Harrogate HG3 1EQ	T +44 1423 815 009 uk@schlattergroup.com
Italien	Schlatter Industries AG Ufficio di Rappresentanza Viale Matteotti 191 IT-20099 Sesto San Giovanni	T +39 02 242 9664 F +39 02 262 26760 italia@schlattergroup.com
USA	Schlatter North America 4640 Colt Road Rockford, IL 61109	T +1 815 874 9471 F +1 815 874 8585 north-america@schlattergroup.com
Brasilien	Schlatter do Brasil Ind. e Com. de Máquinas de Soldar Ltda. Rua Silva Bueno, 107, Alvinópolis BR-09891-470 São Bernardo do Campo	T +55 11 4125 4443 F +55 11 4124 8755 brasil@schlattergroup.com
China	H. A. Schlatter AG Shanghai Representative Office Suite J1/9F, Zengze World Trade Plaza, No. 1590 West Yan'an Road, Changning CN-200052 Shanghai	T +86 21 6280 1894 F +86 21 5258 6997 china@schlattergroup.com
Malaysia	Schlatter South East Asia SDN. BHD. C-3-6 & C-3-7, Greentown Square, Jalan Dato' Seri Ahmad Said MY-30450 Ipoh, Perak	T +605 255 0600 F +605 253 4600 sea@schlattergroup.com

Konzept / Redaktion

Lehmann Horat Partners AG, Zürich
www.lhpartners.ch

Visuelle Gestaltung / Realisation

Stier Communications AG, Weiningen
www.stier.ch

Fotos

Peter Ruggle, St. Gallen
www.peter-ruggle.ch

Druck

Effingerhof AG, Brugg
www.effingerhof.ch

Copyright

© Schlatter Holding AG
März 2010

Schlatter Holding AG

Brandstrasse 24
8952 Schlieren | Switzerland
T +41 44 732 71 11
F +41 44 732 45 50
www.schlattergroup.com

2000